

Hinweise zu dieser Bedienungsanleitung

Halten Sie diese Bedienungsanleitung stets griffbereit in der Nähe Ihres PCs. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung und die Verpackung gut auf, um sie bei einer Veräußerung des PCs dem neuen Besitzer weiter geben zu können.

Wir haben dieses Dokument so gegliedert, dass Sie jederzeit über das Inhaltsverzeichnis die benötigten Informationen nachlesen können. Ein Stichwortverzeichnis (Index) finden Sie am Ende dieses Handbuchs.

Um den PC gleich in Betrieb zu nehmen, lesen Sie bitte die Kapitel **Sicherheitshinweise** (ab Seite 1) und **Anschluss & Inbetriebnahme** (ab Seite 13).

Wir empfehlen, auch die anderen Kapitel zu lesen, um detaillierte Erklärungen und Bedienhinweise zu Ihrem PC zu erhalten.

Ziel dieser Bedienungsanleitung ist es, Ihnen die Bedienung Ihres PCs in leicht verständlicher Sprache nahe zu bringen. Begriffe des Computerjargons zu übersetzen schafft oft Verwirrung, daher haben wir gebräuchliche Computerbegriffe beibehalten. Sollten Ihnen einige Bezeichnungen nicht geläufig sein, schauen Sie bitte in das Kapitel **Glossar** (ab Seite 99), um die genaue Bedeutung nachzulesen.

Wichtig

Weiterführende Hinweise und Informationen zu Ihrem PC finden Sie in der Onlinehilfe im **Startmenü Ihres PCs**. Klicken Sie dort auf:



Informationen zu Ihrem PC

Zur Bedienung der Anwendungsprogramme und des Betriebssystems können Sie die umfangreichen Hilfsfunktionen nutzen, die Ihnen die Programme auf Tastendruck (meist F1) bzw. Mausklick bieten. Diese Hilfen werden Ihnen während der Nutzung des Betriebssystems Microsoft Windows® oder dem jeweiligen Anwendungsprogramm bereitgestellt. Windows XP bietet Ihnen eine **Tour** (Hinweis in der Taskleiste) zum Kennen lernen des Betriebssystems an. Weitere sinnvolle Informationsquellen haben wir ab der Seite 65 aufgelistet.

Unsere Zielgruppe

Diese Bedienungsanleitung richtet sich an Erstanwender sowie an fortgeschrittene Benutzer. Ungeachtet der möglichen professionellen Nutzung, ist der PC für den Betrieb in einem Privathaushalt konzipiert. Die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten stehen der ganzen Familie zur Verfügung.

Persönliches

Notieren Sie zu Ihrem Eigentumsnachweis:

Seriennummern
(z.B. Microsoft®)
Kaufdatum, - ort

Auf dem Geräte-Pass finden Sie die Seriennummer Ihres PCs. Sie finden diese auch auf der Rückseite des PCs. Übertragen Sie die Nummer ggf. auch in Ihre Garantieunterlagen.

Die Qualität

Wir haben bei der Wahl der Komponenten unser Augenmerk auf hohe Funktionalität, einfache Handhabung, Sicherheit und Zuverlässigkeit gelegt. Durch ein ausgewogenes Hard- und Softwarekonzept können wir Ihnen einen PC präsentieren, der Ihnen viel Freude bei der Arbeit und in der Freizeit bereiten wird. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in unsere Produkte und freuen uns, Sie als neuen Kunden zu begrüßen.

Copyright 2006, Alle Rechte vorbehalten.

Diese Bedienungsanleitung ist urheberrechtlich geschützt.

Das Copyright liegt bei der Firma **Medion®**.

Warenzeichen:

MS-DOS® und **Windows®** sind eingetragene Warenzeichen der Fa. **Microsoft®**.

Pentium® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Firma **Intel®**.

Andere Warenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.

Technische und optische Änderungen sowie Druckfehler vorbehalten.

Inhalt:

Sicherheitshinweise	1
Betriebssicherheit	3
Anschluss & Inbetriebnahme	5
Lieferumfang	7
Aufstellen des PCs	9
Aufstellungsort	9
Umgebungsbedingungen	9
Ergonomie	10
Anschließen	13
Kabelverbindungen herstellen	13
Öffnen und Schließen der Frontblende	15
Lautsprecherboxen/ Audioausgang anschließen	16
PCs mit Raumklangsystem (Surround)	16
Aufnahmequelle / Audioeingang anschließen	17
Mikrofon anschließen	17
Parallele Geräte anschließen	18
Serielle Geräte anschließen	19
PS/2-Geräte anschließen	20
Drahtloses Tastatur-/ Mausset installieren	20
IEEE 1394/USB	25
IEEE-1394 (FireWire) Geräte anschließen	25
USB-Geräte anschließen	25
Netzwerk (LAN) anschließen	26
Monitor anschließen	26
Antennenanschluss für TV-Empfang	28
TV-Empfang analog	28
TV-Empfang DVB-T	28
TV-Empfang DVB-S	28
Videoausgang (TV-out)	29
Aufnahmequelle / Videoeingang anschließen	29
Stromversorgung anschließen	30
Erste Inbetriebnahme	31
Schritt 1: Einschalten	31
Netzschalter	31
Ein-/Ausschalter	31
Schritt 2: Starten der Ersteinrichtung	32
Schritt 3 : Abschluss	33
Kurzbeschreibung der Windows®-Oberfläche	33

Arbeiten mit dem PC 35

Multimedia auf Knopfdruck.....	37
Power Cinema einschalten.....	37
Power Cinema ausschalten	37
Die Maus.....	38
Stromsparfunktion	38
Die Tastatur	39
Neigungswinkel der Tastatur	39
Die Tasten Alt, Alt Gr und Strg.....	40
Multimediatasten	40
Die Festplatte	42
Wichtige Verzeichnisse	43
Externe Festplatte anschließen	44
Das optische Laufwerk	45
Disc laden.....	45
Disc abspielen / auslesen	46
Disc entnehmen	46
Das optische Laufwerk als Bootlaufwerk.....	46
Regionale Wiedergabeinformationen bei DVD.....	47
Der CD/DVD-ReWriter	48
Rohlinge	48
LightScribe.....	48
Der Kartenleser.....	49
Das Grafiksystem	50
Leistungsmerkmale	50
Gängige Bildwiederholffrequenzen.....	50
Anschluss des PCs an einen Fernseher	51
So verbinden Sie Ihren PC mit dem Fernseher:	52
Das Soundsystem.....	53
IEEE 1394 (FireWire)	54
Anwendungsmöglichkeiten für IEEE 1394	54
Technische Spezifikationen.....	54
USB-Anschluss.....	55
Netzwerkbetrieb	56
Was ist ein Netzwerk?	56
Wireless LAN (Funk-Netzwerk).....	56
Sicherheitshinweis.....	57
Voraussetzungen	57
Problembeseitigung im Netzwerk	58
Die TV-Karte.....	59
Fernsehen	59

Die Fernbedienung.....	60
Batterien einlegen.....	60
Tastenbelegung	61
Änderung der Sende-/Empfangskanäle	63
Der Parallelanschluss	64
Serieller COM-Port.....	64
Software	65
Windows XP kennen lernen.....	65
Windows XP Hilfe und Support	65
Microsoft Interaktives Training	66
Beschreiben von CDs/DVDs.....	67
Starten von Nero Start Smart	67
Softwareinstallation	68
So installieren Sie Ihre Software:	69
Deinstallation einer Software	70
Windows Aktivierung.....	71
Produktaktivierung bei Ihrem PC	71
BIOS Setup.....	72
Ausführen des Bios Setup.....	72
BullGuard Internet Security.....	73
Tipps und Tricks	75
Bedienhilfen	75
Systemeinstellungen und -informationen.....	76

Kundendienst & Selbsthilfe 77

Daten- und Systemsicherheit	79
Datensicherung	79
Wartungsprogramme.....	79
Kennworrücksetzdatei	79
Systemwiederherstellung.....	80
Fehlerbehebung.....	81
Windows Update.....	82
Windows Update-Informationen zur Datensicherheit.....	83
Auslieferungszustand wiederherstellen	84
Beschränkung der Wiederherstellung	84
Durchführung der Rücksicherung.....	85
FAQ - Häufig gestellte Fragen.....	86
Kundendienst.....	88
Erste Hilfe bei Hardwareproblemen.....	88
Lokalisieren der Ursache	88
Fehler und mögliche Ursachen	89
Benötigen Sie weitere Unterstützung?.....	90

Treiberunterstützung.....	90
Transport	91
Reinigung und Pflege.....	91
Recycling und Entsorgung	92
Umgang mit Batterien.....	92
Auf-/Umrüstung und Reparatur.....	94
Hinweise für den Servicetechniker	94
Anhang.....	97
Glossar	99
PowerCinema Linux Lizenzinformation	108
Lizenzhinweise	108
Bereitstellung der Quell Codes	108
License disclaimer.....	109
Download Source Code	109
Normenkonformität.....	110
Elektromagnetische Verträglichkeit.....	110
Elektrische Sicherheit	110
Ergonomie	111
Geräusentwicklung	111
Konformitätsinformation nach R&TTE.....	112
Technische Daten	113
Garantiebedingungen	114
Haftungsbeschränkung	115
Index.....	116

Kapitel 1

Sicherheitshinweise

Thema	Seite
Betriebssicherheit	3
Datensicherung	4

Betriebssicherheit

Lesen Sie dieses Kapitel aufmerksam durch und befolgen Sie alle aufgeführten Hinweise. So gewährleisten Sie einen zuverlässigen Betrieb und eine lange Lebenserwartung Ihres PCs.

- Lassen Sie **Kinder nicht unbeaufsichtigt** an elektrischen Geräten spielen. Kinder können mögliche Gefahren nicht immer richtig erkennen.
- Halten Sie das Verpackungsmaterial, wie z.B. **Folien von Kindern fern**. Bei Missbrauch könnte **Ersticken** bestehen.
- **Öffnen Sie niemals das Gehäuse des PCs!**
Bei geöffnetem Gehäuse besteht **Lebensgefahr** durch elektrischen Schlag. Betreiben Sie **niemals** den PC bei geöffnetem Gehäuse.
- Bei den optischen Laufwerken (CDRW, DVD, DVD-RW) handelt es sich um Einrichtungen der **Laser Klasse 1**, sofern das Gehäuse des optischen Laufwerks nicht entfernt wird. Entfernen Sie nicht die Abdeckung der Laufwerke, da **unsichtbare Laserstrahlung** austreten kann.
- Führen Sie **keine Gegenstände** durch die Schlitze und Öffnungen **ins Innere des PCs**. Dies könnte zu einem elektrischen **Kurzschluss**, einem **elektrischen Schlag** oder gar zu **Feuer** führen, was die Beschädigung Ihres PCs zur Folge hat.
- Schlitze und Öffnungen des PCs dienen der Belüftung. **Decken Sie diese Öffnungen nicht ab**, da es sonst zu Überhitzung kommen könnte. Beachten Sie beim Aufstellen des PCs einen **Mindestabstand an allen Seiten von 20 cm**.

Schalten Sie den PC sofort aus bzw. erst gar nicht ein und wenden Sie sich an den Kundendienst, wenn...

- ... das **Netzkabel oder** die daran angebrachten **Stecker angeschmort** oder beschädigt sind. Lassen Sie das defekte Netzkabel gegen ein originales Kabel austauschen. Auf keinen Fall darf das defekte Kabel repariert werden.
- ... das **Gehäuse** des PCs **beschädigt** ist oder **Flüssigkeiten hineingelaufen** sind.
Lassen Sie den PC erst vom Kundendienst überprüfen. Andernfalls kann es sein, dass der PC nicht sicher betrieben werden kann und Lebensgefahr durch elektrischen Schlag besteht!

Datensicherung

Achtung!

Machen Sie nach jeder Aktualisierung Ihrer Daten Sicherungskopien auf externe Speichermedien. Die Geltendmachung von **Schadensersatzansprüchen** für Datenverlust und dadurch entstandene Folgeschäden wird **ausgeschlossen**.

Kapitel 2

Anschluss & Inbetriebnahme

Thema	Seite
Lieferumfang	7
Aufstellen des PCs	9
Anschließen	13
Erste Inbetriebnahme	31

Lieferumfang

Bitte überprüfen Sie die Vollständigkeit der Lieferung und benachrichtigen Sie uns bitte innerhalb von 14 Tagen nach dem Kauf, falls die Lieferung nicht komplett ist. Geben Sie hierzu bitte unbedingt die Seriennummer an.

Mit dem von Ihnen erworbenen PC haben Sie folgende Komponenten erhalten:

- PC und Anschlusskabel
- Drahtloses Tastatur- und Mausset bestehend aus:
 - Drahtlose Windowstastatur +
2 Batterien Typ Mignon (AA) 1,5V
 - Drahtlose Maus +
2 Batterien Typ Mignon (AA) 1,5V
 - PS/2 Empfangsstation
- Fernbedienung Typ OR24E +
2 Batterien Typ Micro (AAA) 1,5V
- OEM Version des Betriebssystems
- Application- / Support-Disc
- Dokumentation

Aufstellen des PCs

Die richtige Aufstellung Ihres PCs trägt wesentlich dazu bei, eine komfortable Bedienung des PCs zu gewährleisten.

Aufstellungsort

- Halten Sie Ihren PC und alle angeschlossenen Geräte von **Feuchtigkeit** fern und vermeiden Sie **Staub, Hitze** und direkte **Sonneneinstrahlung**. Damit vermeiden Sie Störungen oder Beschädigung des PCs.
- Stellen und betreiben Sie alle Geräte auf einer **stabilen, ebenen** und **vibrationsfreien Unterlage**, um Fehlfunktionen des PCs zu vermeiden.
- Ihr PC ist nicht für den Einsatz an Bildschirmarbeitsplatzgeräten im Sinne §2 der Bildschirmarbeitsplatzverordnung geeignet.

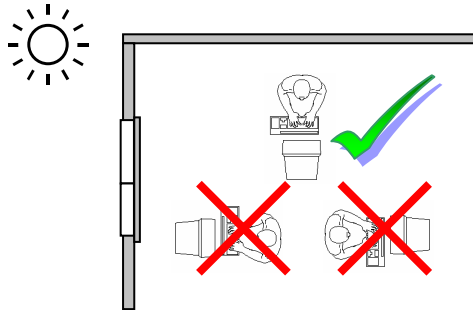
Umgebungsbedingungen

- Der PC kann bei einer Umgebungstemperatur von +10° C bis +35° C und bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 30% - 70% (nicht kondensierend) betrieben werden.
- Im ausgeschalteten Zustand kann der PC bei -20° C bis 50° C gelagert werden.
- Ziehen Sie bei einem **Gewitter** den Netzstecker und entfernen **insbesondere** die **Antennenkabel**, falls vorhanden, sowie das Modemkabel. Wir empfehlen zur zusätzlichen Sicherheit die Verwendung eines **Überspannungsschutzes**, um Ihren PC vor Beschädigung durch **Spannungsspitzen** oder **Blitzschlag** aus dem Stromnetz zu schützen.
- Warten Sie nach einem Transport des PCs solange mit der Inbetriebnahme, bis das Gerät die Umgebungstemperatur angenommen hat. Bei großen **Temperatur- oder Feuchtigkeitsschwankungen** kann es durch Kondensation zur Feuchtigkeitsbildung innerhalb des PCs kommen, die einen **elektrischen Kurzschluss** verursachen kann.

Ergonomie

Hinweis

Vermeiden Sie **Blendwirkungen, Spiegelungen** und zu starke **Hell-Dunkel-Kontraste**, um Ihre Augen zu schonen.



Der Monitor soll niemals in unmittelbarer Nähe der Fenster stehen, weil an dieser Stelle der Arbeitsraum durch das Tageslicht am hellsten beleuchtet ist. Diese Helligkeit erschwert die Anpassung der Augen an den dunkleren Monitor.

Stellen Sie den Monitor stets mit einer zur Fensterfront parallelen Blickrichtung (siehe Bild) auf.

Die parallele Blickrichtung sollte auch in Bezug auf künstliche Beleuchtungseinrichtungen eingehalten werden. Das heißt, es gelten bei der Beleuchtung des Arbeitsraumes mit künstlichem Licht im Wesentlichen dieselben Kriterien und Gründe.

Ist es nicht möglich, den Bildschirm wie beschrieben aufzustellen, können folgende Maßnahmen hilfreich sein:

- Drehen, Absenken oder Neigen des Bildschirmgerätes;
- durch Lamellen- oder Vertikalstores an den Fenstern;
- durch Stellwände oder durch Änderungen der Beleuchtungseinrichtung.

Hinweis

Machen Sie **regelmäßig Pausen** bei der Arbeit an Ihrem Bildschirm, um Verspannungen und Ermüdungen vorzubeugen.

Langes Sitzen ohne Veränderung der Haltung kann unbequem sein. Um die Risiken physischer Beschwerden oder Schäden zu minimieren, ist die richtige Haltung sehr wichtig.

Allgemein: Verändern Sie häufig (ca. alle 20-30 Minuten) Ihre Haltung, und legen Sie häufig Pausen ein, um Ermüdungen zu vermeiden.

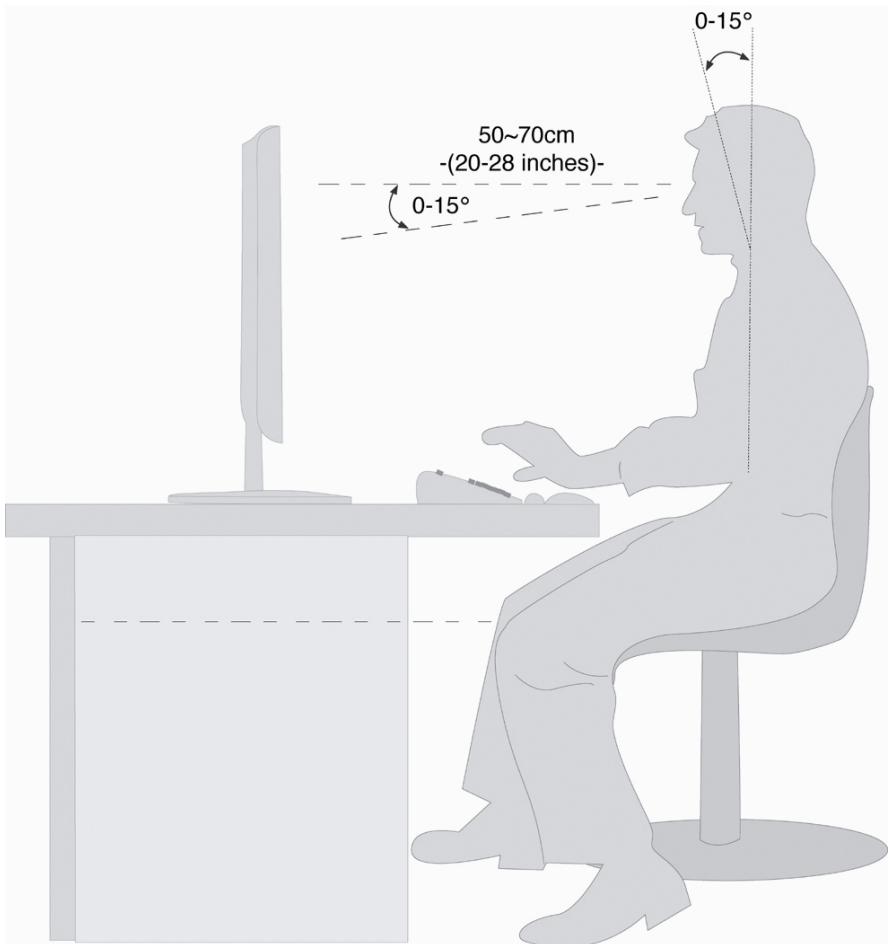
Rücken: Beim Sitzen am Arbeitsplatz muss der Rücken durch die aufrechte oder leicht nach hinten geneigte Rückenlehne des Arbeitsstuhls abgestützt werden.

Beine: Die Oberschenkel sollten horizontal oder leicht nach unten geneigt verlaufen. Die Unterschenkel sollten mit den Oberschenkeln einen Winkel von ungefähr 90° bilden. Die Füße sollten flach auf dem Boden ruhen. Verwenden Sie gegebenenfalls eine Fußstütze, doch vergewissern Sie sich vorher, dass die Sitzhöhe richtig eingestellt ist.

Arme: Die Arme und Ellebogen sollten entspannt und locker sein. Die Ellebogen sollten nahe am Körper anliegen. Halten Sie Unterarme und Hände annähernd parallel zum Boden.

Handgelenke: Die Handgelenke sollten bei der Arbeit mit der Tastatur, der Maus oder dem Trackball möglichst gestreckt und nicht mehr als 10° angewinkelt sein.

Kopf: Der Kopf sollte aufrecht oder nur leicht nach vorne geneigt sein. Arbeiten Sie nicht mit verdrehtem Kopf oder Oberkörper.



- Handauflagefläche: 5 - 10 cm
- Blickabstand: 50 bis 70 cm
- Beinfreiheit (vertikal): 65 cm (mind.)
- Beinfreiheit (horizontal): 60 cm (mind.)
- Oberste Bildschirmzeile in Augenhöhe oder etwas darunter.

Anschließen

Zur besseren Orientierung klappen Sie bitte die linke Umschlaginnenseite mit den Zeichnungen auf, um die Positionen der beschriebenen Anschlüsse zu finden.

Hinweis

Die aufgeführten Geräte gehören **nicht** zwangsläufig zum Lieferumfang!
Alle aufgelisteten **Anschlüsse** sind **optional** und sind nicht zwangsläufig an Ihrem PC vorhanden.

Kabelverbindungen herstellen

Beachten Sie nachfolgende Hinweise, um Ihren PC ordnungsgemäß und sicher anzuschließen:

- Verlegen Sie die Kabel so, dass niemand darauf treten, oder darüber stolpern kann.
- Stellen Sie **keine Gegenstände auf die Kabel**, da diese sonst beschädigt werden könnten.
- Schließen Sie die Peripheriegeräte wie Tastatur, Maus, Monitor etc. nur an, **wenn der PC ausgeschaltet ist**, um Beschädigungen des PCs oder der Geräte zu vermeiden. Einige Geräte können auch im laufenden Betrieb angeschlossen werden.
Dies ist meist bei Geräten mit USB- oder IEEE 1394 (FireWire)-Anschluss der Fall. **Befolgen Sie in jedem Fall die Hinweise der entsprechenden Bedienungsanleitung.**
- Wahren Sie mindestens **einen Meter Abstand** von hochfrequenten und magnetischen **Störquellen** (TV-Gerät, Lautsprecherboxen, Mobiltelefon, DECT-Telefone usw.), um Funktionsstörungen und Datenverlust zu vermeiden.
- Bitte beachten Sie, dass in Verbindung mit diesem PC nur abgeschirmte Kabel kürzer als 3 Meter für die externen Schnittstellen eingesetzt werden dürfen.

Bei Druckerkabeln benutzen Sie bitte nur doppelt abgeschirmte Kabel.

- Tauschen Sie die mitgelieferten Kabel nicht gegen andere aus. Benutzen Sie ausschließlich die zum Lieferumfang gehörenden Kabel, da diese in unseren Labors ausgiebig geprüft wurden.
- Benutzen Sie für den Anschluss Ihrer Peripherien ebenfalls nur die mit den Geräten ausgelieferten Anschlusskabel.
- Stellen Sie sicher, dass alle Verbindungskabel mit den dazugehörigen Peripheriegeräten verbunden sind, um Störstrahlungen zu vermeiden. Entfernen Sie die nicht benötigten Kabel.
- An den PC dürfen nur Geräte angeschlossen werden, welche die Norm EN60950 „Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik“ oder Geräte welche die Norm EN60065 „Sicherheitsanforderungen - Audio-, Video- und ähnliche elektronische Geräte“ erfüllen.
- Neue Geräte können in den ersten Betriebsstunden einen typischen, unvermeidlichen aber völlig ungefährlichen Geruch abgeben, der im Laufe der Zeit immer mehr abnimmt.

Um der Geruchsbildung entgegenzuwirken, empfehlen wir Ihnen, den Raum regelmäßig zu lüften. Wir haben bei der Entwicklung dieses Produktes Sorge dafür getragen, dass geltende Grenzwerte deutlich unterschritten werden.

Anmerkung

Sie brauchen nur die Komponenten anzuschließen, die Sie an Ihrem PC betreiben. Verfügen Sie nicht über das beschriebene Gerät, können Sie den betreffenden Punkt überspringen und ggf. später durchführen.

Öffnen und Schließen der Frontblende

Position in der Umklappübersicht: **D**

Einige Anschlüsse befinden sich hinter der Frontblende. Dies bietet Ihnen den großen Vorteil, häufig genutzte Verbindungen schnell und bequem herzustellen, ohne den PC umzudrehen. Die verschließbare Blende schützt zusätzlich die Anschlüsse.



Lautsprecherboxen/ Audioausgang anschließen

Position in der Umklappübersicht: **S**

Schließen Sie hier **Kopfhörer, Aktivboxen** oder ein **Audioverbindungskabel** zur Aufnahme an. Lesen Sie in der Bedienungsanleitung Ihrer Stereoanlage nach, welchen Eingang Sie hierfür verwenden müssen (meist **Line In** oder **Aux**).

1. Stecken Sie das Kabel mit dem **3,5 mm Stereo-**Klinkenstecker in die grüne Buchse (Position **S**).

PCs mit Raumklangsystem (Surround)

Position in der Umklappübersicht: **E**

Schließen Sie ein Raumklangsystem wie folgt an:

1. Stecken Sie das Kabel der Frontlautsprecher in die grüne Buchse mit der Bezeichnung **front out**.
2. Schließen Sie an dem Anschluss **back surround** die Boxen zur rückwärtigen Beschallung an.
3. Am Anschluss **center/bass** schließen Sie einen zentralen Lautsprecher oder einen Subwoofer an.
4. Am optionalen Anschluss **side surround** schließen Sie weitere Lautsprecher für den hinteren Beschallungsbereich an.

Ein **digitaler Audioausgang (SPDIF)** kann mit einem optischen und/oder einem koaxialen Kabel verbunden werden.

Position in der Umklappübersicht: **G1**

1. Stecken Sie ein Cinch oder ein optisches Kabel in die Buchse an Position **G1**.
2. Verbinden Sie das andere Ende des Kabels mit einem Audiogerät, das einen entsprechenden digitalen Eingang hat.

Aufnahmequelle / Audioeingang anschließen

Position in der Umklappübersicht: **F1, F2**

Dieser Anschluss dient zur Verbindung externer **analoger Audioquellen** (z.B. Stereoanlage, Synthesizer).

1. Schließen Sie das Verbindungskabel mit dem **3,5 mm Stereo**-Klinkenstecker an der hellblauen Buchse (Position **F1**) an.
Optional kann auch ein Stereo Cinch-Kabel angeschlossen werden (Position **F2**).

Je nach Ausführung können Sie **digitale Audioquellen** anschließen.

Position in der Umklappübersicht: **G2**

1. Schließen Sie ein Cinch oder ein optisches Verbindungskabel am Audioeingang an Position **G2** an.
2. Verbinden Sie das andere Ende des Kabels mit einem Gerät, das einen entsprechenden digitalen Ausgang hat.

Mikrofon anschließen

Position in der Umklappübersicht: **T**

1. Schließen Sie an der rosafarbenen Buchse **T** ein **Mikrofon** mit einem **3,5 mm Mono**-Klinkenstecker an.
2. Positionieren Sie das Mikrofon so, dass es nicht direkt auf die Lautsprecherboxen zeigt. Dadurch verhindern Sie akustische Rückkopplungen, die sich durch lautes Pfeifen bemerkbar machen.

Parallele Geräte anschließen

Position in der Umklappübersicht: **H**

Hinweis

Um eine Beschädigung der Kontakte zu vermeiden, achten Sie darauf, dass der Stecker und die Buchse genau zusammen passen. Durch die asymmetrische Form passt der Stecker nur in einer Position in die Buchse.

Benutzen Sie ein doppelt abgeschirmtes paralleles Anschlusskabel (25-polig), um einen Drucker anzuschließen:

1. Verbinden Sie das Druckerkabel Ihres Druckers mit der burgunderrotfarbenen Druckeranschlussbuchse (**H**) auf der Rückseite Ihres PCs.
2. Drehen Sie die Schrauben am Druckerkabel anschließend handfest an.

Wenn Sie einen **Scanner** betreiben möchten, der an die parallele Schnittstelle angeschlossen wird, müssen Sie hier das entsprechende Kabel des Scanners anschließen. Der Drucker wird dann ggf. an den Scanner angeschlossen.

Serielle Geräte anschließen

Position in der Umklappübersicht: **I**

Mit diesem Anschluss verbinden Sie ein externes Modem oder ein anderes seriellles Gerät.

Hinweis

Um eine Beschädigung der Kontakte zu vermeiden, achten Sie darauf, dass der Stecker und die Buchse genau zusammen passen. Durch die asymmetrische Form passt der Stecker nur in einer Position in die Buchse.

1. Verbinden Sie das serielle Kabel mit der türkisfarbenen Anschlussbuchse (**I**) auf der Rückseite Ihres PCs.
2. Drehen Sie die Schrauben am seriellen Kabel anschließend handfest an.

PS/2-Geräte anschließen

Position in der Umklappübersicht: **J**

Wenn Sie eine USB-Maus oder eine USB-Tastatur anschließen möchten, können Sie diesen Schritt überspringen.

1. Das Mauskabel verbinden Sie mit dem grünen PS/2-Anschluss.
2. Das Tastaturkabel verbinden Sie mit dem blauen PS/2-Anschluss.

Drahtloses Tastatur-/ Mausset installieren

Die Funktionsweise der drahtlosen Geräte basiert auf digitaler Funktechnologie, die eine ungehinderte Verbindung zwischen Tastatur, Maus und Computer ohne Verbindungskabel ermöglicht. Für Übertragung und Empfang ist kein direkter Sichtkontakt zwischen den Geräten erforderlich. Zur Inbetriebnahme von Tastatur und Maus sind einige einmalige Schritte erforderlich.

Achtung!

Bitte lesen und befolgen Sie die Sicherheitshinweise zum Batteriebetrieb auf Seite 92.

Batterien in die Tastatur einlegen

Die Tastatur benötigt zwei Alkalibatterien (AA).

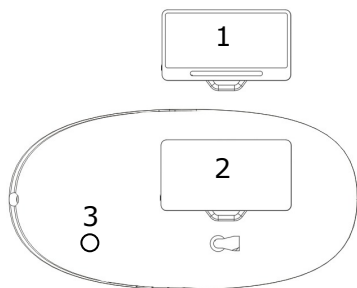
1. Entfernen Sie die Abdeckung des Batteriefachs auf der Unterseite der Tastatur in Pfeilrichtung.
2. Legen Sie zwei AA-Batterien ein. Die Markierungen auf der Abdeckung zeigen an, wie die Batterien einzulegen sind.
3. Schließen Sie das Batteriefach wieder.

Hinweis

Leuchtet die Batteriestatusanzeige an der Tastatur auf, tauschen Sie die Batterien aus und führen eventuell eine Frequenzabstimmung durch.

Batterie in die Maus einlegen

Die Maus benötigt zwei Alkalibatterien (Typ: AA).



1 = Abdeckung
2 = Batteriefach
3 = Frequenzabstimmung
(Abbildung ähnlich)

1. Entfernen Sie die Abdeckung des Batteriefachs auf der Unterseite der Maus.
2. Legen Sie zwei Alkalibatterien (AA) in das Batteriefach ein. Achten Sie darauf, dass die Polarität der Batterien mit den Kennzeichnungen „+“ und „-“ übereinstimmen.
3. Schließen Sie die Abdeckung des Batteriefachs auf der Unterseite der Maus wieder.

Hinweis

Leuchtet die Batteriestatusanzeige während des Betriebes rot auf, sind die Batterien leer. Tauschen Sie die Batterien aus und führen eventuell eine Frequenzabstimmung durch.

Empfangsstation anschließen

Position in der Umklappübersicht: **J**

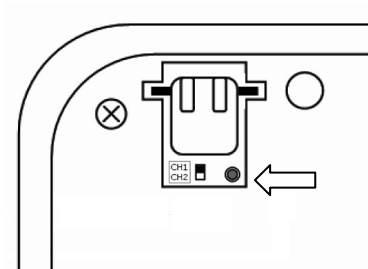
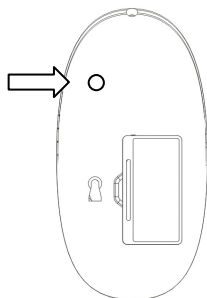
1. Schließen Sie die Empfangsstation für Maus und Tastatur an die entsprechend farblich gekennzeichneten PS/2 Buchsen Ihres PCs an. (grün = Maus, blau = Tastatur).
2. Stellen Sie den Empfänger mit einem Mindestabstand von 20 cm zu anderen Elektrogeräten (z. B. Monitor) auf, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Die Entfernung zwischen Empfangsstation und Sender (Tastatur und Maus) sollte 1,50 m nicht überschreiten, um optimale Funkbedingungen zu erhalten. Stellen Sie den Empfänger nicht auf Metalloberflächen.

Hinweis

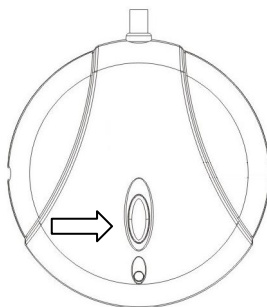
Sollte die Eingabe nicht mehr flüssig möglich sein, wechseln Sie die Batterien.

Die Bedienung der Tastatur und der Maus ist ab den Seiten 37 beschrieben.

Frequenzabstimmung



(Abb.: Frequenzabstimmung Maus) (Abb.: Frequenzabstimmung Tastatur)



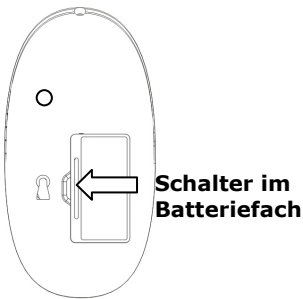
(Abb.: Frequenzabstimmung Empfangsstation)

1. Drücken Sie die automatische Frequenzabstimmung des Empfängers.
2. Drücken Sie innerhalb **15 Sekunden** die automatische Frequenzabstimmungstaste der Maus mit einem spitzen Gegenstand (Kugelschreibermine o. ä.).
3. Bewegen Sie die Maus. Leuchtet die LED am Empfänger und der Mauszeiger (falls vorhanden) bewegt sich, ist die Abstimmung erfolgt. Ist dies nicht der Fall, wiederholen Sie die Schritte 1-2.
4. Drücken Sie die automatische Frequenzabstimmung des Empfängers.
5. Drücken Sie innerhalb **15 Sekunden** die automatische Frequenzabstimmungstaste der Tastatur.
6. Drücken Sie die Leertaste der Tastatur. Leuchtet eine LED am Empfänger, ist die Abstimmung erfolgt. Ist dies nicht der Fall, wiederholen Sie die Schritte 4-5.

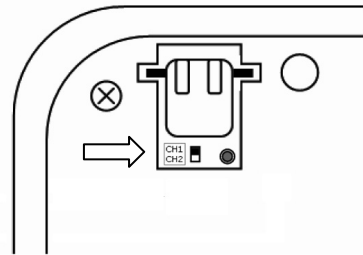
7. Die Geräte sind nun aufeinander abgestimmt. Sollten mehrere Gerätesets gleichzeitig betrieben werden und es dadurch zu gegenseitigen Störungen kommen, wiederholen Sie die Schritte 2-7 bis die Störungen behoben sind.

Kanalabstimmung

Sollten sich unterschiedliche Funkgeräte im Betrieb stören, können Sie die Kanäle der Geräte ändern, wobei die Maus und die Tastatur die gleichen Kanäle haben müssen. Der Empfänger erkennt den Kanal selbständig. Installieren Sie anschließend den Empfänger erneut.



(Abb.: Kanalwahlschalter Maus)



(Abb.: Kanalwahlschalter Tastatur)

IEEE 1394/USB

Achtung!

Schließen Sie Ihre USB-/IEEE 1394-Geräte **nach der Ersteinrichtung** Ihres neuen PCs an. So verhindern Sie unnötige Verwirrung bei der Installation. In der Regel können diese Geräte während des Betriebes angeschlossen werden. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung Ihres Peripheriegerätes.

Die Spannungsausgänge des PCs für IEEE 1394/USB sind durch eine Sicherung (Limited Power Source im Sinn der EN60950) geschützt. Dies stellt sicher, dass bei einem technischen Defekt des PCs die mit den betreffenden Anschlüssen verbundenen Peripheriegeräte nicht beschädigt werden.

IEEE-1394 (FireWire) Geräte anschließen

Position in der Umklappübersicht: **K**

Hinweis

Je nach Art der Peripherie können unterschiedliche Kabel (6-polig, 4-polig) verwendet werden. Bitte prüfen Sie, welche Kabel für Ihre Erfordernisse benötigt werden.

Wichtig

Die Anschlüsse an der Vorderseite können nicht gleichzeitig verwendet werden.

USB-Geräte anschließen

Position in der Umklappübersicht: **L**

Es stehen Ihnen meist mehrere Anschlussbuchsen zur Verfügung, welche wahlweise benutzt werden können.

1. Schließen Sie Geräte (**Drucker, Scanner, Kamera etc.**) an die entsprechende Buchse an.

Hinweis

Schließen Sie Ihre Geräte möglichst immer an dem Anschluss an, an dem sie installiert wurden. Andernfalls erhalten sie eine neue ID und eine Nachinstallation der Treiber ist erforderlich.

Netzwerk (LAN) anschließen

Position in der Umklappübersicht: **M**

Über den Netzwerkanschluss können Sie Ihren PC für Netzwerkbetrieb vorbereiten.

Ein Netzkabel verfügt in der Regel über zwei **RJ45**-Stecker, so dass es unerheblich ist, welche Seite in welche Buchse gesteckt wird.

1. Stecken Sie ein Ende des Kabels in den PC-Anschluss.
2. Verbinden Sie das andere Ende mit einem anderen PC oder Hub/Switch.

Weitere Hinweise finden Sie im Kapitel „**Netzwerkbetrieb**“ ab Seite 56.

Monitor anschließen

Position in der Umklappübersicht: **N**

Ihr PC ist mit einem **VGA**, **DVI** und einem **HDMI** Anschluss ausgestattet.

Hinweis

Um eine Beschädigung der Kontakte zu vermeiden, achten Sie darauf, dass der Stecker und die Buchse genau zusammen passen. Durch die asymmetrische Form passt der Stecker nur in einer Position in die Buchse.

1. Verbinden Sie das Datenkabel des Bildschirms mit der Buchse des Grafiksystems (Umklappübersicht: **N**). Entfernen Sie den weißen Schutzring (falls vorhanden) am Monitorstecker.

2. Drehen Sie die Schrauben, beim Anschluss eines VGA Gerätes, am Monitorkabel anschließend handfest an.

Hinweis

Der PC ist mit einer Bildschirmauflösung von **1024 x 768** Bildpunkten und einer Bildwiederholfrequenz von **75 Hz** vorkonfiguriert.

Wenn Ihr Monitor diese Werte nicht unterstützt, kann er ggf. beschädigt werden. Konsultieren Sie bitte die Bedienungsanleitung Ihres Monitors.

Sollte Ihr Monitor diese Werte nicht unterstützen, ändern Sie die Konfiguration folgendermaßen um:

1. Starten Sie Ihren PC und drücken Sie kurz nach dem Einschalten die **F8** Taste, bis ein Startmenü erscheint.

Hinweis

Wenn Sie nicht im richtigen Moment drücken, wird das Startmenü nicht angezeigt und Sie müssen den PC erneut starten.

2. Wählen Sie die Option „**Abgesicherter Modus**“.
3. Anschließend können Sie die „**Eigenschaften für Anzeige**“ Ihrem Monitor entsprechend anpassen.

Antennenanschluss für TV-Empfang

Position in der Umklappübersicht: **01, 02**

TV-Empfang DVB-S

Über den **DVB-S** Anschluss (**01**) können Sie mit Ihrer digitalen Satellitenanlage fernsehen.

Schließen Sie an der TV-Buchse Ihrer TV-Karte (**01**) Ihre Satellitenanlage an.

TV-Empfang analog

Position in der Umklappübersicht: **02**

1. Schließen Sie an der TV-Buchse Ihrer TV-Karte (**02**) eine terrestrische Antenne oder Kabelfernsehen an.

TV-Empfang DVB-T

Position in der Umklappübersicht: **02**

Werden an Ihrem Standort DVB-T bzw. digitale Dienste angeboten, haben Sie die Möglichkeit mittels einer entsprechenden Antenne diese Dienste in Anspruch zu nehmen

1. Schließen Sie an der TV-Buchse Ihrer TV-Karte (**02**) eine DVB-T Antenne an.

Videoausgang (TV-out)

Position in der Umklappübersicht: **N, P1, P2, P3**

Sie können an dem Videoausgang (TV-out) ein Fernsehgerät anschließen und darauf Ihre Computeranzeige übertragen. Sie können ein SCART-Kabel (**P1**), ein Composite-Kabel (Cinch, **P2**), ein S-Video-Kabel (**P2**) oder ein Component-Kabel (**P3**) verwenden.

Alternativ können Sie, sofern Ihr Fernsehgerät über einen entsprechenden Eingang verfügt, den digitalen HDMI-Anschluss (High Definition Multimedia Interface) (**N**) zur Übertragung von Bild- und Tonsignalen benutzen.

Hinweis

Die Videoausgänge können nur zur Wiedergabe verwendet werden.

1. Verbinden Sie Ihren PC und Ihren Fernseher mit dem für Ihren Fernseher notwendigen Kabel.

Aufnahmequelle / Videoeingang anschließen

Position in der Umklappübersicht: **U**

Sie können an Ihrem PC eine externe Videoquelle mit einem S-Video- oder Composite (Cinch) – Kabel anschließen. Diese Anschlüsse ermöglichen es Ihnen, mit dem PC Videodaten aufzuzeichnen und ggf. zu bearbeiten.

1. Schließen Sie ein Cinch-Verbindungskabel oder ein S-Video-Kabel an der Buchse **U** an.

Hinweis

Die S-Video- oder Composite (Cinch) Anschlüsse an der Vorderseite können nicht gleichzeitig verwendet werden.

Stromversorgung anschließen

Position in der Umklappübersicht: **Q**

Stellen Sie zuletzt die Stromversorgung zu Ihrem PC und dem Monitor her.

1. Stecken Sie das Netzanschlusskabel in die Steckdose und verbinden Sie es mit dem Netzkabelanschluss (**Q**) Ihres PCs.

Beachten Sie folgende **Sicherheitshinweise**:



Bitte beachten Sie:

Auch bei ausgeschaltetem Netzschalter sind Teile des Gerätes unter Spannung. Um die Stromversorgung zu Ihrem PC zu unterbrechen, oder das Gerät gänzlich von Spannung freizuschalten, **ziehen Sie den Netzstecker** aus der Steckdose.

- Die **Steckdose** muss sich in der Nähe des PCs befinden und **leicht erreichbar** sein.
- Betreiben Sie den PC nur an geerdeten Steckdosen des **Haushaltsstroms**.
- Benutzen Sie nur das **beiliegende** Netzanschlusskabel.
- Wir empfehlen zur zusätzlichen Sicherheit die Verwendung eines **Überspannungsschutzes**, um Ihren PC vor Beschädigung durch **Spannungsspitzen** oder **Blitzschlag** aus dem Stromnetz zu schützen.
- Sollten Sie ein **Verlängerungskabel** einsetzen, achten Sie darauf, dass dieses den VDE-GS-Anforderungen entspricht. Fragen Sie ggf. Ihren Elektroinstallateur.
- Das Standard-PC-Netzteil hat einen Ein- und Ausschalter. Darüber kann der PC aus- und eingeschaltet werden. Steht der Schalter auf AUS (0), wird kein Strom verbraucht.

Starten Sie noch nicht Ihren PC!

Lesen Sie zuvor im nächsten Kapitel, was Sie bei der Inbetriebnahme beachten müssen.

Erste Inbetriebnahme

Der PC ist bereits **komplett vorinstalliert**. Sie brauchen **keine der mitgelieferten Discs einzuspielen**.

Bei manchen Programmen (z.B. Telefon-CDs oder Enzyklopädien) kann es erforderlich sein, die entsprechende Disc einzulegen, um die darauf gespeicherten Daten abzurufen. Dazu wird die Software Sie ggf. auffordern.

Nachdem Sie alle Verbindungen hergestellt und alle erforderlichen Verbindungen verschraubt haben (ab Seite 13), können Sie den PC in Betrieb nehmen:

Schritt 1: Einschalten

1. Schalten Sie den Monitor ein.



Netzschalter

Position in der Umklappübersicht: **Q**

2. Schalten Sie den Netzschalter ein, indem Sie in auf die Stellung **1** bringen. (Stellen Sie diesen Schalter auf **0**, um die Stromzufuhr zu unterbrechen.)

Hinweis

Der PC geht jetzt kurz an und schaltet sich sofort wieder aus. Dieser Vorgang wiederholt sich immer dann, wenn der PC von der Stromversorgung getrennt wird und ist zur Nutzung der Funktion „Multimedia auf Knopfdruck“ erforderlich.

Ein-/Ausschalter


Position in der Umklappübersicht: **A2**

3. Drücken Sie den Ein-/Ausschalter (Umklappübersicht, **A2**) einmal, um Ihren PC einzuschalten.

In der Energieverwaltung von Windows® kann die Ein-/Ausschalter Funktion programmiert werden (siehe Online-Hilfe). Grundsätzlich

wird der PC ausgeschaltet, wenn der Ein-/Ausshalter länger als 4 Sekunden gedrückt wird.

Achtung!

Wenn Sie das Betriebssystem nicht ordnungsgemäß beenden (Über  ⇒ Beenden), besteht die Gefahr, dass Daten verloren gehen können.


Schritt 2: Starten der Ersteinrichtung

Der PC startet und durchläuft nun verschiedene Phasen:

Hinweis

Es darf sich keine bootfähige Disc (z.B. die Windows®-Recovery-Disc) im optischen Laufwerk befinden, da sonst das Betriebssystem auf der Festplatte nicht geladen wird.

Anschließend wird das **Betriebssystem** von der Festplatte geladen. Der Ladevorgang dauert bei der Ersteinrichtung etwas länger. Erst nachdem alle erforderlichen Daten registriert worden sind, ist das Betriebssystem vollständig eingerichtet. Das Betriebssystem ist vollständig geladen, wenn ein Begrüßungsbildschirm angezeigt wird. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Die einzelnen Dialoge erklären die durchzuführenden Schritte. Die Begrüßungsprozedur führt Sie u. a. durch nachfolgende Bildschirme und Dialoge.

Wenn Sie Fragen haben, klicken Sie einfach auf das .

Lizenzvertrag

Lesen Sie bitte den Lizenzvertrag aufmerksam durch. Sie erhalten wichtige rechtliche Hinweise zur Nutzung Ihres Softwareproduktes. Um den gesamten Text zu sehen, müssen Sie mit der Maus den Rollbalken nach unten verschieben, bis Sie das Ende des Dokumentes erreicht haben. Sie stimmen dem Vertrag zu, indem Sie auf das Optionsfeld „**Ich nehme den Vertrag an**“ klicken. Nur dies berechtigt Sie, das Produkt gemäß den Bedingungen zu nutzen.

Computername

Wenn Sie einen Computernamen vergeben, bedenken Sie bitte, dass **Computername** und **Anwendername nicht gleich** sein dürfen.

Schritt 3 : Abschluss

Nach dem Anmeldungsprozess erscheint die Oberfläche von Windows® auf Ihrem Bildschirm. Diese kann umgestaltet werden, so dass u. U. der Bildschirm bei Ihrem PC anders aussieht. Die Grundbedienung ist jedoch gewährleistet.

Kurzbeschreibung der Windows®-Oberfläche

(Auf der nächsten Seite finden Sie die entsprechende Abbildung.)

❶ Der Start-Button

Klicken Sie mit der linken Maustaste einmal auf diese Schaltfläche, um das abgebildete Startmenü aufzurufen

❷ Programmleiste

Die am häufigsten verwendeten Programme werden hier aufgelistet. Dies erkennt das Betriebssystem selbständig. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Eintrag klicken, können Sie selbst bestimmen welcher Eintrag erhalten bzw. von der Liste entfernt werden soll. Das mit dem Eintrag verbundene Programm wird **nicht** gelöscht.

❸ Alle Programme

Hier finden Sie die Einträge zu allen auf Ihrem PC installierten Programmen. Auch hier können Sie Einträge mit der rechten Maustaste bearbeiten.

❹ Informationen zu Ihrem PC

Klicken Sie mit der linken Maustaste einmal auf diese Schaltfläche, um **wichtige Informationen zu Ihrem PC sowie wertvolle Tipps und zusätzliche Hilfe** zu erhalten.

❺ Ausschalten

Um den PC auszuschalten, klicken Sie mit der linken Maustaste auf diese Schaltfläche.

⑥ Taskleiste

Hier erhalten Sie Information und Statusmeldungen des Betriebssystems und der laufenden Programme.

⑦ „Icons“ auf dem „Desktop“

Icons sind Programmverknüpfungen, die zum Starten der betreffenden Programme benutzt werden. Mit einem **Doppelklick** (zwei Mal die linke Maustaste kurz hintereinander drücken) auf dem Symbol wird die Anwendung gestartet.

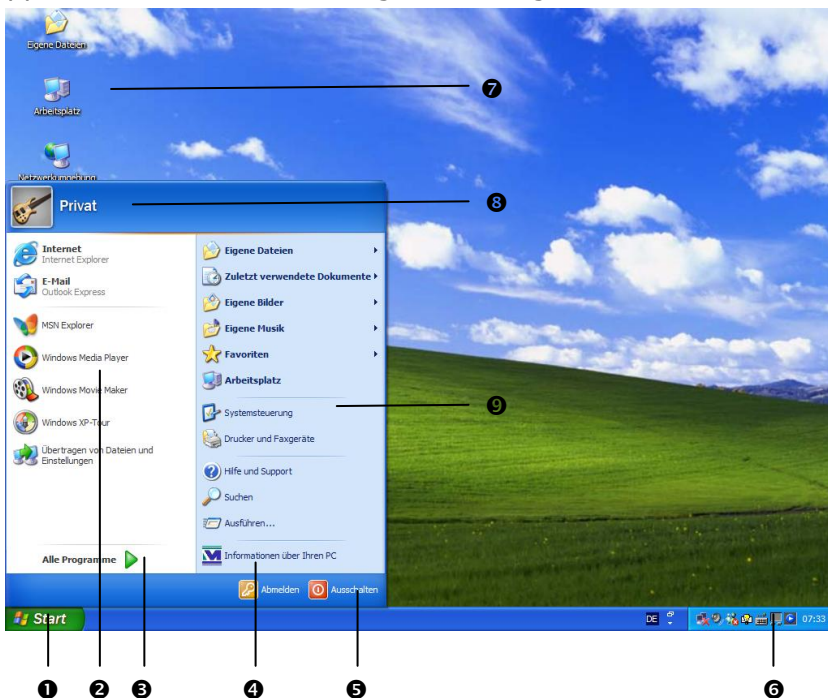
Der **Desktop** umfasst annähernd den gesamten Bildschirm und ist die Ablagefläche für solche Einträge oder für andere Verknüpfungen, auf die Sie schnell zugreifen möchten.

⑧ Angemeldeter Benutzer

Hier wird der angemeldete Benutzer angezeigt. Um das angezeigte Bild zu ändern, klicken Sie es an

⑨ Systemsteuerung

Dies ist die Steuerzentrale für Ihren PC. Hier können Sie Ihren PC nach Belieben konfigurieren. Sie sollten jedoch in „Hilfe und Support“ lesen, wie sich etwaige Änderungen auswirken.



Kapitel 3

Arbeiten mit dem PC

Thema	Seite
Multimedia auf Knopfdruck	37
Die Maus	38
Die Tastatur	39
Die Festplatte	42
Das optische Laufwerk	44
Der Kartenleser	48
Das Grafiksystem	50
Das Soundsystem	53
IEEE 1394 (FireWire)	54
USB-Anschluss	55
Netzwerkbetrieb	56
Die TV-Karte.....	59
Die Fernbedienung.....	60
Software	65
Tipps und Tricks	73

Multimedia auf Knopfdruck

Ihr PC wird mit einer zusätzlichen Multimedia-Funktion ausgeliefert, die es Ihnen ermöglicht Foto-Slideshows, Video-DVDs, Audio-CDs, oder MP3s per Knopfdruck abzuspielen oder die TV-Funktion zu nutzen, ohne das Windows® Betriebssystem starten zu müssen.

Lesen Sie im folgenden Abschnitt, wie Sie dieses Programm „Power Cinema Linux“ nutzen können.*

Power Cinema einschalten

Bei ausgeschaltetem PC drücken Sie auf den **Multimedia auf Knopfdruck** Knopf (**A1**) links neben dem Multifunktions-Display. Es erscheint nach kurzer Zeit die Benutzeroberfläche die Sie mit Hilfe der Fernbedienung bedienen können.

Power Cinema ausschalten

Das Verlassen der Applikation kann auf drei Wege ermöglicht werden:

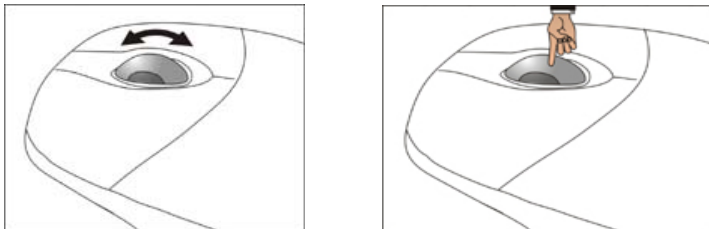
1. Drücken Sie kurz den Ein-/Ausschalter (**A2**) an Ihrem PC.
oder
2. Drücken Sie den Ein-/Ausschalter an der Fernbedienung.
oder
3. Wählen Sie den Menüpunkt „Ausschalten“ aus.

* Die Kartenleser werden dabei nicht unterstützt.

Die Maus

Neben den beiden Tasten verfügt die Maus auch über ein Rad, das wie folgt eingesetzt werden kann:

Zum Durchblättern von Dokumenten oder Internetseiten durch Drehen oder Drücken des Rads



Falls der Mauszeiger auf dem Bildschirm nicht ruckelfrei bewegt werden kann, versuchen Sie bitte eine andere Unterlage (Mauspad) zu verwenden. Glas, oder Metallunterlagen könnten problematisch sein.

Stromsparfunktion

Wenn Sie Ihre Maus für einen längeren Zeitraum nicht benutzen, weil Sie z.B. längere Tipparbeiten tätigen müssen, wird die Stromsparfunktion Ihrer Maus aktiviert. Diese dient dazu, den Batterieverbrauch zu minimieren.

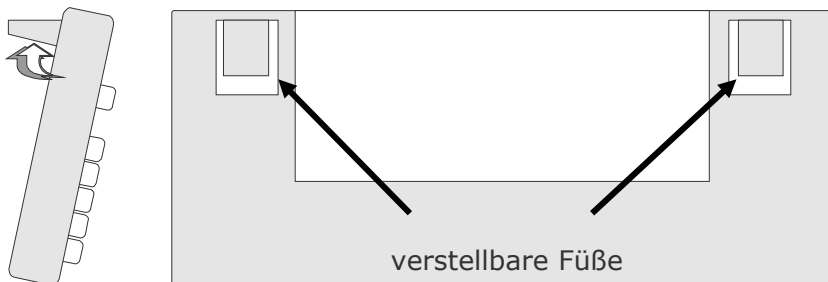
Um die Stromsparfunktion wieder auszuschalten, klicken Sie kurz eine Maustaste.

Die Tastatur

In diesem Abschnitt finden Sie nützliche Hinweise zur Bedienung der Tastatur. Die Abbildungen sind alle **schematisch**.

Neigungswinkel der Tastatur

Auf der Unterseite der Tastatur befinden sich ausklappbare Füße, mit denen die Tastaturneigung verstellt werden kann. Ziehen Sie diese nach vorn, um den Neigungswinkel anzupassen.



Die Tasten Alt, Alt Gr und Strg

Die **Alt**-Taste führt in Verbindung mit anderen Tasten bestimmte Funktionen aus. Diese Funktionen werden vom jeweiligen Programm bestimmt. Um eine Tastenkombination mit der Alt-Taste einzugeben halten Sie die Alt-Taste gedrückt, während Sie eine andere Taste betätigen. Die **Alt Gr**-Taste funktioniert ähnlich der Alt-Taste, wählt jedoch bestimmte Sonderzeichen aus. Die **Strg**-Taste (Steuerung oder Control) führt, wie auch die Alt-Taste, Programmfunktionen aus.




Nützliche Tastenkombinationen (softwareabhängig) :

















Tasten-kombination	Funktion und Beschreibung
Alt + F4	Beendet in der Regel das ausgewählte Programm oder schließt das geöffnete Fenster.
Alt + Druck	Kopiert das Bild des aktuell gewählten Fensters in die Zwischenablage.
Alt Gr + β	Der Backslash (\) wird erzeugt.
Alt Gr + E	Das Eurosymbol (€) wird erzeugt.
Alt Gr + Q	Das für E-Mails benötigte @ (sprich: ätt) wird erzeugt.
Strg + Alt + Entf	Der Dialog „Windows Sicherheit“ startet.

(Landesspezifische Abweichungen sind möglich)

Multimediatasten

Je nach Ausführung befinden sich auf der Tastatur Multimediatasten die entsprechende Funktionen haben:

Symbol	Funktion
	Zurück – zeigt eine zuvor besuchte Webseite an.
	Vorwärts – sobald Sie mindestens ein Mal die Zurück Taste betätigt haben, können sie vorwärts blättern.
	Abbrechen – dient zum Abbruch des Ladevorganges einer Webseite.

Symbol	Funktion
	Aktualisieren – dient zum Erneuten Laden der aktuell angezeigten Webseite.
	Suchen – starten den Suchassistenten, der Sie bei der Suche nach Informationen im Internet unterstützt.
	Favoriten – ruft die Liste Ihrer Favoriten, d.h. Verknüpfungen zu von Ihnen festgelegten Webseiten auf.
	Startseite – ruft eine von Ihrem Computerhersteller bereitgestellte Homepage oder eine von Ihnen festgelegte Internetseite auf.
	E-Mail – öffnet Ihr Standard E-Mail Programm.
	Mute - schaltet die Lautstärkeausgabe ein/aus.
	Standby – schaltet Ihren PC in den Standby Modus.
	Leiser - verringert die Ausgabelautstärke.
	Lauter - erhöht die Ausgabelautstärke.
	Wiedergabe / Pause – startet die Audio bzw. Video Wiedergabe. Drücken Sie ein zweites Mal auf diese Taste, aktivieren Sie die Pausenfunktion.
	Stopp – stoppt bzw. beendet die Audio oder Video Wiedergabe.
	Vorheriger Titel – Steuerungstaste zur Wahl des vorherigen Titels
	Nächster Titel – Steuerungstaste zur Wahl des nächsten Titels
	Mediaplayer – öffnet den einen Mediaplayer
	Arbeitsplatz – öffnet Ihren Arbeitsplatz.
	Rechner – öffnet den mit Ihrem Betriebssystem standardmäßig ausgelieferten Rechner.

Die Festplatte

Die Festplatte ist Ihr Hauptspeichermedium, das hohe Speicherkapazität und schnellen Datenzugriff vereint.

Mit Ihrem PC haben Sie eine OEM-Version des Betriebssystems Microsoft Windows® erworben, die alle Leistungsmerkmale des PCs voll unterstützt. Wir haben die Festplatte Ihres PCs bereits so konfiguriert, dass Sie in der Regel optimal damit arbeiten können, ohne selbst installieren zu müssen.

Das Betriebssystem Windows® benötigt einen kleinen Teil der Kapazität zur Verwaltung der Festplatte, daher steht die komplette Kapazität der Festplatte nicht zur Verfügung. Dies erklärt mögliche Differenzen zwischen BIOS-Anzeige und Betriebssystemanzeigen. Auf der Festplatte befinden sich das Betriebssystem des PCs, weitere Anwendungsprogramme und Sicherheitsdateien, so dass die volle Kapazität bereits verringert ist.

Die Festplatte wird als Laufwerk **C** bzw. **D** angesprochen.

Hinweis

Versuchen Sie niemals den PC abzuschalten, während er auf die Festplatte zugreift, da Datenverlust die Folge sein könnte.

Ihre Festplatte ist üblicherweise in mehrere Partitionen aufgeteilt (Ihre Konfiguration kann abweichen, suchen Sie in der Windows-Hilfe unter „**Datenträgerverwaltung**“).

In der ersten Partition (**Boot**) befinden sich das **Betriebssystem**, die **Anwendungsprogramme** und die **Dokumente und Einstellungen** der eingerichteten Benutzer.

Die zweite Partition (**Recover**) dient der Datensicherung und beinhaltet zusätzlich Treiber (**D:\Treiber**) und Dienstprogramme (**D:\Tools**) für Ihren PC.

Des Weiteren finden Sie hier den Ordner (**D:\Recover**), der zur Wiederherstellung des Auslieferungszustandes (⇨ S. 84) Ihres PCs dient.

Wichtige Verzeichnisse

Nachfolgend haben wir die wichtigsten Verzeichnisse aufgeführt und den Inhalt beschrieben.

Achtung!

Löschen oder verändern Sie diese Verzeichnisse oder die sich darin befindenden Inhalte nicht, da ansonsten Daten verloren gehen können oder die Systemfunktionalität gefährdet ist.

Beachten Sie außerdem: Wenn Sie die zweite Partition mit dem Recovery Ordner in ein NTFS-Dateisystem umwandeln, können Sie die Wiederherstellung des Auslieferungszustandes (⇒ S. 84) über die Support-Disc nicht mehr durchführen.

- C:** Im Stammverzeichnis des Laufwerks C: befinden sich wichtige, für den Start von Windows erforderliche Dateien. Im Auslieferungszustand sind diese Dateien aus Sicherheitsgründen ausgeblendet.
- C:\Programme** Wie der Name schon vermuten lässt, installieren Programme in diesem Verzeichnis die zur Anwendung gehörenden Dateien.
- C:\Windows** Das Hauptverzeichnis von Windows. Hier speichert das Betriebssystem seine Dateien.
- C:\Dokumente und Einstellungen** in diesem Ordner befinden sich die Einstellungen und Dokumente aller am PC arbeitenden Benutzer.
- D:\Recover** Hier befinden sich die Rücksicherungsdateien, mit denen Sie den Auslieferungszustand wiederherstellen können (siehe Seite 84).
- D:\Treiber** In diesem Ordner finden Sie die für Ihren PC erforderlichen Treiber (bereits installiert).
- D:\Tools** Hier finden Sie Zusatzprogramme und weitere Dokumentation zu Ihrem PC.

Externe Festplatte anschließen

Ihr PC verfügt über einen Schacht, der Ihnen ermöglicht die externe **MEDION** Festplatte **HDDrive 2go ultra speed** einfach und unkompliziert über den SATA-Anschluss anzuschließen.

Der Anschluss erfolgt, wie bei einem USB Speicherstift, bei hochgefahrenem Betriebssystem. Die Festplatte wird automatisch als Wechseldatenträger erkannt und bekommt einen Laufwerksbuchstaben zugeordnet.

Hinweis

Bitte berücksichtigen Sie, dass **nur** die o. g. **MEDION Festplatte** an den Festplattenschacht angeschlossen werden kann.

Die **HDDrive 2go** (Anschluss über USB) aus der ersten Generation kann nur mittels eines **speziellen Adapters** angeschlossen werden. Diesen können Sie über unseren online Shop www.medionshop.de bestellen.

Sobald Sie die Festplatte über den Festplattenschacht anschließen, wird diese als Wechseldatenträger von Ihrem PC erkannt. Sollten Sie längere Zeit (ca. 10 Minuten) nicht auf Ihre **MEDION** Festplatte **HDDrive 2go ultra speed** zugreifen, geht diese in den Energiesparmodus, um keinen unnötigen Stromverbrauch zu verursachen. Wenn der Energiesparmodus nicht eingeschaltet wird, ändern Sie die Einstellungen Ihrer Antiviren Software.

Wichtig!

Zum Schutz der Anschlüsse sind die Stecker mit **Staubschutzkappen** versehen, die vor der Verwendung entfernt werden müssen. Bei Nichtverwendung der Anschlüsse sind die Kappen unbedingt wieder zu montieren.

Das optische Laufwerk

Position in der Umklappübersicht: **C1**

Disc laden

Achtung!

Benutzen Sie keine verkratzten, angebrochenen, verschmutzten oder qualitativ schlechten Discs. Bekleben Sie die Discs nicht mit Schutzfolie oder anderen Aufklebern. Durch die hohen Geschwindigkeiten im Laufwerk können diese brechen und Ihre Daten zerstören sowie Ihr Gerät beschädigen. Schauen Sie sich die Discs genau an, bevor Sie diese einlegen. Sind Schäden oder Verschmutzungen erkennbar, dürfen Sie diese nicht benutzen. Schäden, die durch defekte Medien entstehen, sind von der Gewährleistung ausgenommen und müssen kostenpflichtig repariert werden.

1. Ziehen Sie die Auswurf Taste (Umklappübersicht, **C2**) rechts am gewünschten optischen Laufwerk, um die Lade zu öffnen.
2. Legen Sie die Disc mit dem Etikett nach oben auf die Lade, so dass sie flach aufliegt.
3. Ziehen Sie die Auswurf Taste erneut.

Hinweis

Manche Discs starten automatisch, wenn sie eingelegt werden. Dies ist abhängig vom Betriebssystem und den entsprechenden Einstellungen.

Disc abspielen / auslesen

Ihr PC ist in der Lage von jedem Laufwerk Audio CDs, DVD-Movies oder Daten Discs abzuspielen.

Nachdem eine Disc geladen wurde, öffnet sich ein Auswahlfenster mit verschiedenen Optionen zur Wiedergabe. I.d.R. stehen Ihnen verschieden Programme zur Verfügung.

Sollte sich das Auswahlfenster nicht öffnen, besteht immer die Möglichkeit über den Explorer oder den Arbeitsplatz auf das optische Laufwerk zuzugreifen.

Disc entnehmen

1. Ziehen Sie die Auswurfaste (Umklappübersicht, **C2**) rechts am optischen Laufwerk, um die Lade zu öffnen.
2. Entnehmen Sie die Disc und lagern Sie diese in einer Hülle an einem sicheren Ort.

Hinweis

Versuchen Sie nicht die Disc aus dem Laufwerk zu nehmen, solange der PC auf diese zugreift. Dies kann zu Abstürzen führen.

Das optische Laufwerk als Bootlaufwerk

Die optischen Laufwerke können zum Booten (Starten) eines Betriebssystems benutzt werden. Startet der PC nicht von der Disc, obwohl diese „bootfähig“ ist, versuchen Sie zunächst, die Disc in das andere Laufwerk (falls vorhanden) einzulegen und starten Sie den PC neu. Führt auch dies nicht zum Erfolg, kann dies damit zusammenhängen, dass dies im BIOS nicht explizit angegeben ist oder die Disc nicht bootfähig ist. Überprüfen Sie dies gegebenenfalls.

Regionale Wiedergabeinformationen bei DVD

Die Wiedergabe von DVD-Filmtiteln beinhaltet Dekodierung von MPEG2-Video, digitaler AC3 Audiodaten und Entschlüsseln von CSS-geschützten Inhalten. CSS (manchmal auch Copy Guard genannt) ist die Bezeichnung eines Datenschutzesprogrammes, das von der Filmindustrie als Maßnahme gegen illegale Kopien aufgenommen wurde.

Unter den vielen Reglementierungen für CSS-Lizenznehmer sind die wichtigsten die Wiedergabeeinschränkungen bei landesspezifischen Inhalten. Um geographisch abgegrenzte Filmfreigaben zu erleichtern, werden DVD-Titel für bestimmte Regionen freigegeben.

Copyright-Gesetze verlangen, dass jeder DVD-Film auf eine bestimmte Region beschränkt wird (meistens die Region, in der er verkauft wird).

Zwar können DVD-Filmversionen in mehreren Regionen veröffentlicht werden, aber die CSS-Regeln verlangen, dass jedes CSS-dechiffrierfähige System nur für eine Region einsetzbar sein darf.

Achtung!

Die Regions-Einstellung kann über die Ansichtsoftware **bis zu fünf Mal** verändert werden, dann bleibt die letzte Einstellung permanent. Wenn Sie die Regions-Einstellung dann nochmals verändern wollen, muss dies werksseitig vorgenommen werden. Kosten für Versand und Einstellung müssen vom Anwender getragen werden.

Der CD/DVD-ReWriter

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit den sog. **Rohlingen**.

Diese Medien, die ein CD-/DVD-ReWriter (Brenner) benötigt, um CDs/DVDs zu erstellen heißen CD-/DVD-Recordable (beschreibbar) oder CD/DVD-Rewritable (wiederbeschreibbar).

Rohlinge

Normale Discs werden von einem Glas-Master gepresst und anschließend versiegelt.

Bei Rohlingen werden digitale Informationen mit dem Laser des CD-/DVD-ReWriters eingebrannt. Daher sind sie empfindlicher als die herkömmlichen Discs.

Vermeiden Sie daher, **insbesondere bei unbeschriebenen Rohlingen**, unbedingt:

- Bestrahlung durch Sonnenlicht (UVA/UVB)
- Kratzer und Beschädigungen
- Extreme Temperaturen

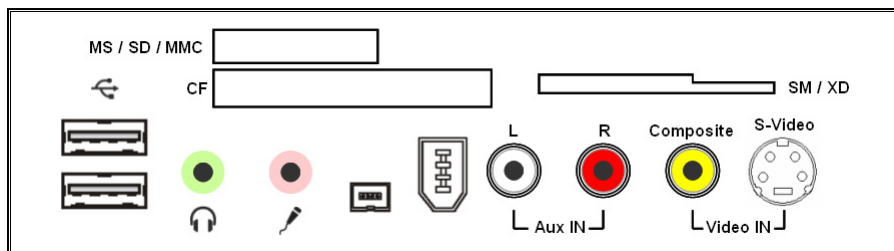
LightScribe

Je nach Ausführung, unterstützt Ihr Brenner die LightScribe Technologie. Dank dieser neuen Technologie können Sie die Oberseite spezieller CD- oder DVD-Medien mit einem siebdruckartigen, hochkontrastreichen Label versehen. Die Vorteile dabei zeigen eine professionelle Druckqualität und eine einfache Handhabung auf.

Zum Erstellen einer LightScribe Disc benötigen Sie spezielle beschichtete Medien. Die entsprechende Software (Nero Burning ROM) sowie der eingebaute CD-/DVD-Brenner unterstützen die LightScribe Technologie im vollen Umfang.

Der Kartenleser

Position in der Umklappübersicht: **R**



Ist Ihr PC mit einem Kartenleser (Umklappübersicht, **R**) ausgestattet, können Sie nachfolgende Kartentypen folgendermaßen verwenden:

Schacht	Kartentyp	Verbindungskontakte
MS	Memory Stick Memory Stick Pro	zeigen nach unten
SD MC	SD (Secure Digital) MMC (MultiMediaCard)	
CF	CF (Compact Flash) IBM® Microdrive	zeigen nach vorne
SM/XD	SmartMedia / XD	zeigen nach unten

Hinweis

Ihr Kartenleser unterstützt mehrere Kartenformate, wie z.B. Memory Stick Pro Duo oder Mini-SD. Sie benötigen dazu einen Adapter (nicht im Lieferumfang, der in einen der o. g. Schächten passt).

Ist eine Karte in einem Schacht eingesteckt, wird dieser ein freies Laufwerk** im Arbeitsplatz zugeordnet.

* nur dann, wenn es sich um einen Wechseldatenträger handelt.

Das Grafiksystem

Position in der Umklappübersicht: **N, P1, P2, P3**

Ihr PC ist mit einem Hochleistungsgrafiksystem ausgestattet, welches zu den modernsten und leistungsfähigsten dieser Zeit zählt.

Leistungsmerkmale

- High Performance Beschleunigung
- Interaktive Direct3D Beschleunigung
- Videobeschleunigung für DirectDraw/DirectVideo, MPEG-1, MPEG-2, DVD und Indeo[®]-Video-Technologie
- ACPI Power Management

Gängige Bildwiederholfrequenzen

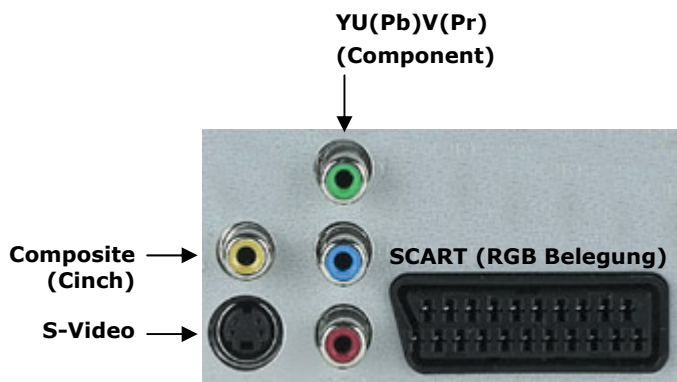
Das Grafiksystem kann, abhängig von der Auflösung und der Ausstattung, vertikale Bildwiederholfrequenzen von 60 Hz bis zu 240 Hz darstellen.

Auflösung	Farben	Auflösung	Farben
640 x 480	8-, 16-, 32bit	1600 x 900	8-, 16-, 32bit
800 x 600	8-, 16-, 32bit	1600 x 1200	8-, 16-, 32bit
1024 x 768	8-, 16-, 32bit	1920 x 1080	8-, 16-, 32bit
1152 x 864	8-, 16-, 32bit	1920 x 1200	8-, 16-, 32bit
1280 x 960	8-, 16-, 32bit	1920 x 1440	8-, 16-, 32bit
1280 x 1024	8-, 16-, 32bit	2048 x 1536	8-, 16-, 32bit

Sie können die Grafikeinstellung mit dem Hilfsprogramm „**Eigenschaften für Anzeige**“ (siehe Windows-Hilfe) anpassen. Dabei gewährleistet der Grafiktreiber, dass keine für das Grafiksystem unpassende Auflösung eingestellt werden kann. Empfohlene Bildwiederholfrequenz für Röhrengeräte (CRT) 75 – 85 Hz, für LCD-Monitore 60-75 Hz. Lesen Sie dazu auch die Bedienungsanleitung Ihres Monitors.

Anschluss des PCs an einen Fernseher

Die **Video Ausgänge** (TV-out) befinden sich auf der **Rückseite** Ihres PCs. Diese bieten Ihnen umfangreiche Möglichkeiten das Bild Ihres PCs auf den Fernseher zu übertragen.



Hinweis

Sie benötigen zum Anschluss Ihres Gerätes an den PC je nach Ausstattung ein SCART, S-Video, Composite oder ein Component Kabel. Dieses ist **nicht** im Lieferumfang enthalten, kann aber über den Fachhandel erworben werden.

Lesen Sie in der Bedienungsanleitung Ihres TV-Gerätes, welches Kabel Sie genau benötigen.

So verbinden Sie Ihren PC mit dem Fernseher:

Hinweis

Für die TV-Funktion **muss** der Fernseher angeschlossen sein, **bevor** der PC gestartet wird!

1. Beenden Sie Windows und schalten Sie den PC aus.
2. Verbinden Sie den Composite, SCART, S-Video oder den Component Eingang an Ihrem Gerät mit dem entsprechenden Ausgang (Umklappübersicht: **P1, P2, P3**) an Ihrem PC.
Alternativ können Sie, sofern Ihr Fernsehgerät über einen entsprechenden Eingang verfügt, den digitalen HDMI-Anschluss (High Definiton Multimedia Interface) (**N**) zur Übertragung von Bild- und Tonsignalen benutzen.
3. Um nun das PC-Bild in Ihrem TV-Gerät zu sehen, schalten Sie den Fernseher ein.
4. Starten Sie den PC und warten Sie, bis Windows vollständig geladen wurde.
5. Im Programm „**Eigenschaften von Anzeige**“ können Sie nun die Ausgabe auf Ihren Fernseher umleiten.
6. Klicken Sie auf „**OK**“, um die Konfiguration zu übernehmen.

Hinweis

Die Video Ausgänge auf der **Rückseite** Ihres PCs sind nur zur **Wiedergabe** vorgesehen. Benutzen Sie für **Aufnahmen** den Videoeingang mit Cinch- oder S-Video-Anschluss an der **Vorderseite** Ihres PCs.

Das Soundsystem

Position in der Umklappübersicht: **E, G1, G2**


Ihr PC besitzt einen Soundchip zur optimalen Unterstützung für alle gängigen Programme und Spiele.

Anmerkung

Der Lautsprecher- bzw. Kopfhörerausgang ist für aktive Lautsprecheranschlüsse oder Kopfhörer ausgelegt. Passive Lautsprecher können an diesem Ausgang nicht oder nur mit verminderter Qualität betrieben werden.

Die externen Audioverbindungen können so konfiguriert werden, dass Sie ein 7.1 Raumklangsystem anschließen können.

Sie können über die mitgelieferte Software die erforderlichen Einstellungen für Lautsprecherkonfiguration etc. vornehmen.

Über das Symbol  rechts in der Taskleiste, öffnen Sie das Konfigurationsprogramm, um benutzerdefinierte Einstellungen vorzunehmen.

IEEE 1394 (FireWire)

Position in der Umklappübersicht: **K**

Der IEEE 1394 Anschluss, auch unter iLink® oder FireWire bekannt, ist ein serieller Bus-Standard für die schnelle Übertragung digitaler TV/Video-, PC- und Audio-Daten.

Anwendungsmöglichkeiten für IEEE 1394

- Anschluss von digitalen Geräten der Unterhaltungsindustrie wie: Set-Top Boxen, digitale Video- und Camcorder, Digitale Versatile Disc (DVD), Fernseher etc.
- Multimedia-Anwendungen und Videobearbeitung.
- Ein- und Ausgabegeräte wie z.B. Drucker, Scanner etc.

Technische Spezifikationen

- Die maximale Datenübertragung liegt anwendungsabhängig bei 100, 200 oder 400 Mbit/s, was einem Datendurchsatz von bis zu 50 MB pro Sekunde entspricht.
- Die Geräte können im Betrieb angeschlossen beziehungsweise entfernt werden (Hot-Plugging).
- Das standardisierte Kabel (Shielded Twisted Pair -STP) enthält 6 Adern. Zwei Leitungen dienen für die Spannungsführung (8V bis 40V, 1,5 A max.) und können zur externen Spannungsversorgung benutzt werden. Die vier Signalleitungen dienen zur Übermittlung von Daten bzw. Control-Informationen. Manche Geräte benötigen keine Stromversorgung über das Kabel, so dass vierpolige Stecker verwendet werden.
- Der Spannungsausgang im 6-poligen IEEE 1394 Anschluss ist durch eine Sicherung (Limited Power Source im Sinn der EN60950) geschützt.

Hinweis

Die IEEE 1394 - Anschlüsse an der **Frontseite** des PCs sind wahlweise zu benutzen. Sie können nicht gleichzeitig betrieben werden.

USB-Anschluss

Position in der Umklappübersicht: **L**

Hinweis

Direkt an den USB-BUS angeschlossene Geräte dürfen nicht mehr als 500 mA anfordern.

Der Spannungsausgang ist durch eine Sicherung (Limited Power Source im Sinn der EN 60950) geschützt.

Sollten die Geräte eine höhere Leistung benötigen, ist die Anschaffung eines Hubs (Verteiler / Verstärker) erforderlich.

An den Anschlüssen für USB (Universal Serial Bus 1.1 und 2.0) können bis zu 127 Geräte angeschlossen werden, die dem USB-Standard entsprechen.

Die Datentransferrate liegt bei 1,5 Mbit/s oder 12 Mbit/s, abhängig vom angeschlossenen Gerät. USB 2.0 kann bis zu 480 Mbit/s erreichen.

Hinweis

Schließen Sie Ihre USB-Geräte möglichst immer an dem Anschluss an, an dem sie installiert wurden. Andernfalls erhalten sie eine neue ID und eine Nachinstallation der Treiber ist erforderlich.

Netzwerkbetrieb

Position in der Umklappübersicht: **M**

Ihr PC ist mit einem Ethernet-Netzwerkanschluss ausgestattet. Weitere Erläuterungen zum Netzwerk finden Sie in der **Windows®-Hilfe** im Start-Menü.

Was ist ein Netzwerk?

Man spricht von einem Netzwerk, wenn mehrere PCs miteinander verbunden sind.

So können die Anwender Informationen und Daten von PC zu PC übertragen und sich Ihre Ressourcen (Drucker, Modem und Laufwerke) teilen.

Hier einige Beispiele aus der Praxis:

- In einem Büro werden Nachrichten per E-Mail ausgetauscht und Termine werden zentral verwaltet.
- Anwender teilen sich einen Drucker im Netzwerk und sichern Ihre Daten auf einem Zentralrechner (Server).
- Im Privathaushalt teilen sich die PCs eine ISDN- oder Modemverbindung, um auf das Internet zuzugreifen.
- Zwei oder mehrere PCs werden miteinander verbunden, um Netzwerkspiele zu spielen oder Daten auszutauschen.

Wireless LAN (Funk-Netzwerk)

Ihr PC ist mit WLAN ausgestattet. Die Komponenten (Modul, Antennen) sind bereits in Ihrem Computer integriert und aktiv. Sie können diese Funktion über den Gerätemanager von Windows® bei Bedarf ausschalten.

Wireless LAN ermöglicht Ihnen, über Funk eine Netzwerkverbindung zu einer entsprechenden Gegenstelle aufzubauen.

Sicherheitshinweis

Achtung!

Betreiben Sie die Wireless LAN Funktion Ihres Computers nicht an Orten (Bsp.: Krankenhäuser etc.) in denen funkempfindliche Geräte stehen. Ist nicht sichergestellt, dass keine Beeinträchtigung oder Störung dieser Geräte besteht, deaktivieren Sie diese Option.

Voraussetzungen











Als **Gegenstelle** kann man einen sog. **LAN Access Point** benutzen. Ein Access Point ist ein Funkübertragungsgerät, das mit Ihrem Notebook kommuniziert und den Zugriff auf das angeschlossene Netzwerk steuert. LAN Access Points sind häufig in Großraumbüros, Flughäfen, Bahnhöfen, Universitäten oder Internet-Cafés zu finden. Sie bieten Zugriff auf eigene Dienste und Netzwerke oder das Internet. Meist sind

Zugangsberechtigungen erforderlich, die i.d.R. kostenpflichtig sind. Oft findet man Access Points mit integriertem DSL-Modem. Diese sog. **Router** stellen die Verbindung zum vorhandenen DSL-Internetanschluss und dem Wireless LAN her. Es kann auch **ohne Access Point** eine Verbindung zu einem anderen Endgerät mit Wireless LAN-Funktionalität hergestellt werden. Allerdings limitiert sich das Netzwerk **ohne Router** auf die direkt verbundenen Geräte.

Die drahtlose Netzwerkverbindung arbeitet nach dem Standard **IEEE 802.11g** und ist kompatibel zum Standard **IEEE 802.11b**. Andere Standards (802.11a etc.) werden nicht unterstützt.

Wird eine Verschlüsselung bei der Übertragung benutzt, muss diese bei **allen Geräten** nach dem **gleichen Verfahren** arbeiten. Die Verschlüsselung ist ein Verfahren, um das Netzwerk vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Die Übertragungsgeschwindigkeit von maximal 54 Mbp/s kann je nach **Entfernung** und **Auslastung** der Gegenstelle variieren. Sollte die Gegenstelle nach dem Standard IEEE 802.11b arbeiten, beträgt die maximale Übertragungsgeschwindigkeit 11 Mbp/s.

Problembeseitigung im Netzwerk

-  Warum werden in der Netzwerkumgebung die Freigaben nicht angezeigt?
-  Die Netzwerkumgebung ist zeitverzögert. Überprüfen Sie die Freigabe, indem Sie nach dem betreffenden **Computernamen** suchen.
-  Warum bekomme ich eine Fehlermeldung wenn ich auf die Netzwerkumgebung klicke?
-  Der **Computername** muss im Netzwerk einmalig sein und darf nicht wie die **Arbeitsgruppe** heißen.
-  Es sieht so aus, als ob die Netzwerkkarten nicht kommunizieren können. Woran kann das liegen?
-  Vielleicht arbeitet eine der verwendeten Netzwerkkarten mit einer **anderen Geschwindigkeit** (z.B. 10 statt 100 Mbit) und Ihr Netzwerk-PC ist nicht in der Lage dies zu erkennen. Stellen Sie ggf. die kompatible Geschwindigkeit im Netzwerktreiber ein.
-  Sollen zwei PCs miteinander verbunden werden, benötigen Sie ein **Cross-Link Kabel**, andernfalls verwenden Sie ein **Patch** Kabel.
-  Kontrollieren Sie auch die **Protokolle** und die **Konfiguration**.
-  Die Datenübertragung ist fehlerhaft oder sehr langsam. Woran kann das liegen?
-  Sie haben vielleicht das falsche Kabel (UTP / CAT3 oder niedriger) oder es liegt in der Nähe eines Stromkabels oder einer anderen Störquelle.

Die TV-Karte

Position in der Umklappübersicht: **01, 02**

Fernsehen

Mit der Windows XP Media Center Edition liefern wir Ihnen die optimale Software für Digitalfernsehen, Digitalfotografie und digitale Musik.

Sie können mit der eingebauten TV-Karte über **eine** der folgenden Signalquellen fernsehen:

- DVB-S (über eine digitale SAT-Anlage)
- DVB-T (über einen DVB-T Receiver)
- Analog TV (über Zimmerantenne oder Kabel)

Signalquelle ändern

Um die Signalquelle auf Ihrem PC zu ändern, muss erneut der Einrichtungsassistent aufgerufen werden. Diesen finden Sie unter:

START ⇒
MEDIA CENTER ⇒
MEHR PROGRAMME ⇒
TV-EINSTELLUNGEN

Achtung!

Audio- oder Videoaufnahmen benötigen sehr viel Speicherplatz (bis zu ca. 2,4 GB/Stunde). Sichern Sie nicht benötigte Dateien in Ihren „**Eigenen Dateien**“ auf CD-Rs oder verschieben Sie diese auf Laufwerk D:.

Die Fernbedienung

Hinweis

Dieses drahtlose Fernbedienungsset steuert nur das Programm **Media Center** auf Ihrem PC. Damit dies funktioniert, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der PC muss gestartet sein.
- Windows® XP muss vollständig geladen sein.
- Die Treibersoftware ist installiert*.

* Im Auslieferungszustand sind diese Voraussetzungen gegeben.















Batterien einlegen















1. Öffnen Sie das Batteriefach, indem Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung abschieben.
2. Legen Sie zwei Batterien (Typ: AAA, Micro) in das Batteriefach. Beachten Sie, dass die Polarität der eingravierten Abbildung im Batteriefach entspricht (+ und + sowie - und - müssen übereinstimmen).
3. Schließen Sie das Batteriefach erneut.

Tastenbelegung

Hinweis

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind Standardfunktionen.
Je nach Betriebsmodus (TV, Video, Foto etc.) können diese Tasten unterschiedlich belegt sein.

		Ausschalten
		Videotextanwendung starten.
		Sonderfunktionstaste (z.B.: für Videotext)
		Sonderfunktionstaste (z.B.: für Videotext)
		Sonderfunktionstaste (z.B.: für Videotext)
		Sonderfunktionstaste (z.B.: für Videotext)
		TV-Aufzeichnungen
		DVD Menü
		EPG-Funktion (Electronic Program Guide – elektronische Programmzeitschrift)
		Live TV – startet den Vollbild-Fernsehmodus
		Wechselt zum vorherigen Auswahlpunkt.
		Anwendungsbezogene Informationsfunktion.
		Lautstärkereglung für die Audiowiedergabe. Um die Lautstärke anzuheben, drücken Sie auf + . Um die Lautstärke abzusenken, drücken Sie auf - .

		Schaltet die Tonausgabe stumm.
		Um das nachfolgende Programm zu wählen, drücken Sie auf + . Mit - wählen Sie das vorherige Programm.
		Mit diesen Navigationstasten navigieren Sie zwischen Auswahl und Menüelementen.
		Media Center starten
		Vorherige Titel/Bilder/Kapitel
		Nächste Titel/Bilder/Kapitel
		Zurückspulen
		Startet die Wiedergabe.
		Vorspulen
		Aufnahme starten
		Beendet die Wiedergabe/Aufnahme
		Hält die Wiedergabe an der gewählten Stelle an.
	Direktwahl der TV-Programme über Ziffern. Nummerneingabe bei manchen Funktionen (Videotext, etc.). Texteingabe bei manchen Funktionen.	

Änderung der Sende-/Empfangskanäle

Werden mehrere Computer mit Fernbedienung in unmittelbarer Nähe (ca. 10 Meter) gesteuert, kann es zu Störungen kommen. Diese werden behoben, wenn unterschiedliche Kanäle gewählt werden. **Stellen Sie die Fernbedienung nur um, wenn Störungen auftreten.**

So gehen Sie vor:

1. Starten Sie die **Systemsteuerung** und wählen Sie die Option **Weitere Systemsteuerungsoptionen**.
2. Wählen Sie den Menüpunkt **Wireless Remote Settings**.
3. Wählen Sie die Option „**Die Software darf nur mit den auf diesen Kanal eingestellten Fernbedienungen funktionieren**“ aus.
4. Stellen Sie über das Auswahlfenster den **neuen Kanal** (eine Zahl zwischen 1 und 16) ein drücken Sie auf **übernehmen**.
5. Drücken und halten Sie die **grüne Media Center Taste** so lange bis die LED der Fernbedienung anfängt zu blinken.
6. Lassen Sie die Taste los, das Blinken stellt sich ein und die LED leuchtet dauerhaft.
7. Geben Sie nun den **neuen Kanal** für die Fernbedienung ein und bestätigen Sie mit der **grünen Media Center Taste**.
8. Drücken Sie eine beliebige Taste Ihrer Fernbedienung, um den eingestellten Kanal im Fenster anzeigen zu lassen.
9. Schließen Sie das Fenster und übernehmen Sie die Einstellungen indem Sie auf **OK** drücken.

Der Parallelanschluss

Position in der Umklappübersicht: **H**

An die 25-polige parallele Schnittstelle können Sie einen Drucker oder ein anderes Gerät (z.B. Scanner) anschließen.

Die parallele Schnittstelle unterstützt auch die Standards EPP (Enhanced Parallel Port) und ECP (Extended Capabilities Port).

Serieller COM-Port

Position in der Umklappübersicht: **I**

Die 9-polige serielle Schnittstelle (auch **COM**-Port [COMmunication]) dient dem Anschluss von seriellen Geräten, wie externe Modems, Zeigergeräte oder ähnlicher Geräte.

Die Schnittstelle wird als serielle Schnittstelle bezeichnet, da die Daten nacheinander (in Reihe; Serie) übertragen werden.

Software

Dieser Abschnitt befasst sich mit dem Thema Software. Dabei unterscheiden wir zwischen dem **BIOS**, den **Anwendungsprogrammen** und dem **Betriebssystem**, welches wir als Erstes behandeln.

Windows XP kennen lernen

Das Betriebssystem Windows XP bietet Ihnen viele Möglichkeiten, die Bedienung zu verstehen und die vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen:

Windows XP Hilfe und Support

Hier finden Sie eine umfassende Sammlung von Anleitungen, Hilfestellungen und Vorschlägen zur Problembeseitigung.

Diese Hilfe bespricht das gesamte Spektrum des Windows-Betriebssystems.

Es empfiehlt sich für Anfänger wie auch für Profis. Die in Themen unterteilten Informationen lassen sich ausdrucken oder mit Lesezeichen versehen. So starten Sie:

1. Klicken Sie auf



2. Wählen Sie nun



Microsoft Interaktives Training

Wir **empfehlen Ihnen** das Programm „**Microsoft Interaktives Training**“, um einen Überblick über die Funktionen und die Bedienung von Windows XP zu erhalten.

Ziel dieses Programms ist es, Anfängern sowie auch erfahrenen Anwendern interaktiv den Ein- bzw. Umstieg in die Windows XP Welt zu erleichtern.

Das Programm ist in viele kleine Themenbereiche aufgeteilt, so dass der Anwender die Möglichkeit hat den Inhalt optimal auf seine Kenntnisse abzustimmen. Multimediale Effekte mit Videosequenzen und Sprachausgabe vermitteln die Inhalte der einzelnen Themenbereiche anschaulich und effektiv.

Interaktive Aufgaben geben Ihnen die Möglichkeit die vermittelten Inhalte praktisch in der Simulationsumgebung des Programms auszuprobieren, um den Lernerfolg zu unterstützen.

„**Microsoft Interaktives Training**“ vermittelt ...

- die Bedienung von Windows XP
- neue Funktionen in Windows XP
- den An- und Abmeldevorgang und die Benutzerverwaltung zum Aufbau einer Sicherheitsstruktur
- die Konfiguration des Internetzugangs
- die Verwendung des E-Mail-Programms
- ... und vieles mehr!

Nutzen Sie dieses Programm, um Ihren PC besser zu verstehen und optimal bedienen zu können. Es dient Ihnen auch als zusätzliche Informationsquelle zur Erkennung und Beseitigung möglicher Probleme. So starten Sie das Programm:

1. Klicken Sie auf 
2. Wählen Sie nun 
3. Das Programm befindet sich Im Ordner „**Zubehör**“, Unterordner „**Microsoft Interaktives Training**“.

Beschreiben von CDs/DVDs

Wir beschreiben hier die Erstellung von CDs/DVDs (falls Ihr PC mit einem DVD-Brenner ausgestattet ist) mit der Software **Nero**. Befolgen Sie diese Anweisungen nur, wenn Sie dieses Brennprogramm benutzen. Weitere nützliche Informationen finden Sie in der Online-Hilfe von **Nero**.

Hinweis

Ein Schreibvorgang sollte immer exklusiv stattfinden. Beenden Sie laufende Programme (Faxempfang, Bildschirmschoner, Power-Management etc.).

Starten von Nero Start Smart

Um Nero-Express zu starten gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf



2. Wählen Sie nun

Alle Programme 

3. Das Programm befindet sich im Verzeichnis „**Nero 7 Essential**“.
4. Es erscheint eine Oberfläche, die Ihnen auf einfache Weise die Erstellung unterschiedlichster Medien ermöglicht. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Anmerkung

Lesen Sie die umfangreiche Online-Hilfe (Taste F1), um detaillierte Informationen zu erhalten.

Softwareinstallation

Hinweis

Sollte Ihr Betriebssystem so eingestellt sein, dass die Installation von Software und Treibern nur angenommen wird, wenn diese signiert (von Microsoft freigegeben) sind, erscheint ein solcher oder ähnlicher Dialog:



Klicken Sie zur Installation der Treiber auf „**Weiter**“.

Die mitgelieferte Software ist bereits vollständig installiert.

Achtung!

Bei der Installation von Programmen oder Treibern können wichtige Dateien überschrieben und verändert werden. Um bei eventuellen Problemen nach der Installation auf die Originaldateien zugreifen zu können, sollten Sie vor der Installation eine Sicherung Ihres Festplatteninhaltes erstellen. Näheres zur Datensicherung finden Sie ab Seite 79.

So installieren Sie Ihre Software:

Befolgen Sie die Anweisungen, die der Softwarelieferant dem Softwarepaket beigelegt hat. Nachfolgend beschreiben wir eine „**typische**“ Installation. Wenn Sie eine Disc einlegen, wird automatisch das Installationsmenü gestartet.

Sind Sie sich der Kompatibilität des zu installierenden Programms nicht sicher, führen Sie unter **Programme, Zubehör** den **Programmkompatibilitäts-Assistenten** aus.

Hinweis

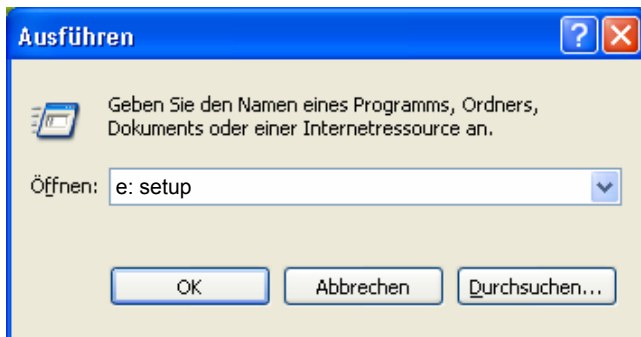
Sollte der automatische Start nicht funktionieren, ist wahrscheinlich die sog. „**Autorun**“-Funktion deaktiviert. Schauen Sie in der Windows XP Hilfe nach, um dies zu ändern.

Beispiel für eine manuelle Installation **ohne** Autorun:

1. Klicken Sie auf  und wählen Sie den

Eintrag  aus.

2. Geben Sie nun in das Feld „**Öffnen**“ den Laufwerksbuchstaben des optischen Laufwerks ein, gefolgt von einem Doppelpunkt und dem Programmnamen **setup**



3. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit einem Klick auf „**OK**“.
4. Folgen Sie den Anweisungen des Programms.

Deinstallation einer Software

Um installierte Software von Ihrem PC zu entfernen, befolgen Sie bitte folgende Schritte:

1. Klicken Sie auf



2. Klicken Sie auf



3. Wählen Sie anschließend folgendes Programm:



4. Wählen Sie das betreffende Programm aus, starten Sie die Deinstallation und folgen Sie den Anweisungen auf Ihrem Bildschirm.

Windows Aktivierung

Zum Schutz gegen Softwarepiraterie hat Microsoft die Produktaktivierung eingeführt. Die auf Ihrem PC installierte wie auch die mit dem PC gelieferte Windows XP-Version **brauchen Sie nicht zu aktivieren**, da diese von uns **für Ihren PC** freigeschaltet ist. Eine Aktivierung ist nur dann erforderlich, wenn Sie mehrere wesentliche Komponenten des PCs austauschen oder ein nicht autorisiertes BIOS verwenden.

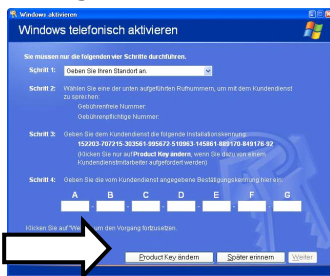
Sie können Windows XP beliebig oft neu aktivieren, wenn dies erforderlich sein sollte. Detaillierte Informationen finden Sie im Hilfesystem und bei:

<http://www.microsoft.com/germany/themen/piraterie/produktaktivierung/>

Produktaktivierung bei Ihrem PC

In einigen wenigen Fällen kann es trotzdem erforderlich sein, dass man aufgefordert wird, **Windows XP** zu aktivieren. Falls die Aktivierung via **Internet** mit einer Fehlermeldung quittiert wird, sollten bitte folgende Schritte durchgeführt werden.

1. Bitte wählen Sie **telefonische Aktivierung** aus und klicken Sie weiter bis der folgende Bildschirm erscheint:



2. Klicken Sie nun auf **Product Key ändern**. Ein neues Fenster erscheint. Geben Sie dort bitte den Product Key ein. Dieser befindet sich auf dem **Echtheitszertifikat (Certificate of Authenticity, COA)**, auf Ihrem Gehäuse.
3. Bestätigen Sie Ihre Eingabe und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Teilen Sie ggf. dem Microsoft-Berater mit, dass Sie eine OEM-Lizenz haben.

BIOS Setup

Im BIOS Setup (Hardware Basis-Konfiguration Ihres Systems) haben Sie vielfältige Einstellungsmöglichkeiten zum Betrieb Ihres PCs.

Beispielsweise können Sie die Betriebsweise der Schnittstellen, die Sicherheitsmerkmale oder die Verwaltung der Stromversorgung ändern.



Der PC ist bereits ab Werk so eingestellt, dass ein optimaler Betrieb gewährleistet ist. Bitte ändern Sie die Einstellungen nur, wenn dies absolut erforderlich ist und Sie mit den Konfigurationsmöglichkeiten vertraut sind.

Ausführen des Bios Setup

Sie können das Konfigurationsprogramm nur beim Systemstart ausführen. Wenn der PC bereits gestartet wurde, beenden Sie Windows® und starten ihn erneut.

Drücken Sie vor dem Neustart des PCs die Taste »Entf« und halten Sie diese gedrückt, bis die Meldung »Entering Setup« erscheint.

BullGuard Internet Security

Das BullGuard Internet Security Paket ist eine Zusammenstellung der zurzeit modernsten PC Sicherheit Technologien die sich auf dem Markt befinden und bietet Ihnen somit den optimalen Schutz rund um die Uhr.

BullGuard ist bereits vorinstalliert, sodass eine Installation nicht erforderlich ist. Sollten Sie dennoch eine Installation durchführen müssen (z. B. nach einer Systemwiederherstellung), finden Sie das Softwarepaket auf der mitgelieferten Application-/Support-Disc.

BullGuard Internet Security besteht aus folgenden Sicherheitskomponenten:

- Antivirus-Software
Zur Überwachung von eingehenden und ausgehenden Dateien
- Firewall*
Zur Kontrolle Ihrer Internet- und Netzwerkverbindung
- Spamfilter*
Zum Schutz vor unerwünschten E-Mails in Ihren Posteingang
- Backup*
Zur Sicherung Ihrer wichtigen Dokumente und Fotos

*Hinweis

Die Komponenten **Firewall**, **Spamfilter** und **Backup** werden erst mit der kostenlosen Registrierung bei BullGuard frei geschaltet und nach Ablauf der 90 Tage wieder deaktiviert. Um diese Module weitzernutzen zu können, erwerben Sie über den nachfolgend angegebenen Internet Link ein BullGuard Abonnement.

Das BullGuard Internet Security Paket wird 90 Tage nach der **kostenlosen Registrierung** mit den neuesten Vireninformationen aktualisiert.

Das Registrierungs Fenster erscheint erst nach dem Neustart Ihres PCs. Sie registrieren sich durch Angabe Ihrer E-Mail Adresse und eines Passwortes.

Nach Ablauf der 90 Tage läuft die Antiviren-Software weiter, wird aber nicht mehr aktualisiert, sodass Ihr PC gegen neue Viren ungeschützt ist.

Um immer die neuesten Informationen und Updates zu erhalten, ist der Erwerb unterschiedlicher Abonnements über BullGuard möglich.

Der Erwerb eines Abonnements erfolgt im Internet und ist unkompliziert durchzuführen. Eine zusätzliche Freischaltung oder die Eingabe einer Lizenz ist nicht erforderlich. Weder Änderungen noch zusätzliche Einstellungen müssen vorgenommen werden.

Die Freischaltung erfolgt nach dem Erwerb des Abonnements automatisch.

Lesen Sie dazu die Informationen im Internet unter:

https://www.bullguard.com/buy_new.aspx?language=de

Tipps und Tricks

Bedienhilfen

Windows - Tastatursteuerung

Hinweise zu der Tastatur finden Sie ab Seite 39.

- Mit ALT + TAB wechseln Sie das aktive Fenster.
- Mit der TAB-Taste springen Sie zum nächsten Text-/Eingabefeld, mit SHIFT + TAB zum vorherigen
- ALT + F4 schließt das aktuelle Fenster/Programm.
- STRG + F4 schließt ein Fenster eines Programms.

Haben Sie keine Windows (☰)-Tasten auf der Tastatur, können Sie das Startmenü auch über STRG + ESC aufrufen. Mit der Windows-Taste + M kann man alle Fenster minimieren. Das aktuelle Fenster wird mit ALT + LEERTASTE + N minimiert.

- Mit der ALT - Taste gelangen Sie in das Programm-Menü in dem Sie mit den Pfeiltasten navigieren können.

Explorer Schnellstart

Drücken Sie die Windows (☰)-Taste + E

Einstellungen der Maus verändern

Die Einstellungsmöglichkeiten der Maus finden Sie in der Systemsteuerung:

1. Klicken Sie auf „**Start**“ und anschließend auf „**Systemsteuerung**“.
2. Öffnen Sie „**Drucker und andere Hardware**“ und klicken Sie auf den Eintrag „**Maus**“.

Sie können nun die Maus Ihren Bedürfnissen entsprechend (Schaltflächenkonfiguration, Doppelklickgeschwindigkeit, Mauszeiger etc.) anpassen.

Wie kann ich Dateien, Text oder Bilder an eine andere Stelle kopieren?

Am besten über die **Zwischenablage**. Markieren Sie den Text mit der Maus (ziehen Sie den Mauszeiger mit gedrückter linker Taste über den Text) oder klicken Sie das Bild an.

Drücken Sie STRG + C, um das Markierte in die Zwischenablage zu kopieren. Nun wechseln Sie an die Stelle, wo das Markierte eingefügt werden soll. Drücken Sie STRG + V, um den Inhalt der Zwischenablage dort einzufügen.

Funktion	Tastenkombination
Ausschneiden	[Strg]+[X]
Einfügen	[Strg]+[V]
Kopieren	[Strg]+[C]
Löschen	[Entf]

Systemeinstellungen und -informationen

Autostart-Funktion des optischen Laufwerks

Wenn Sie eine Disc einlegen, wird diese gemäß dem Inhalt (Musik, Video etc.) ausgeführt. Ist dies nicht der Fall, kann das mehrere Ursachen haben:

Die Disc hat keine Autostart-Funktion, die Funktion ist deaktiviert oder die Funktion ist für diesen Typ deaktiviert.

So aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Funktion generell:

1. Öffnen Sie den „**Arbeitsplatz**“.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das einzustellende optische Laufwerk.
3. Wählen Sie im Menü den Eintrag „**Eigenschaften**“.
4. Wählen Sie die Karteikarte „**Autoplay**“.
5. Aktivieren Sie die Option „**Eingabeaufforderung, um Aktion auszuwählen**“, um die Autostartfunktion zu aktivieren.

Halten Sie beim Einlegen bzw. Einlesen der Disc die SHIFT-Taste gedrückt, um die Autostart-Funktion kurzzeitig zu unterdrücken.

Kapitel 4

Kundendienst & Selbsthilfe

Thema	Seite
Daten- und Systemsicherheit	79
Systemwiederherstellung	80
FAQ – Häufig gestellte Fragen	86
Erste Hilfe bei Hardwareproblemen	88
Treiberunterstützung	90
Transport	91
Reinigung und Pflege	91
Recycling und Entsorgung	92
Auf-/Umrüstung und Reparatur	94

Daten- und Systemsicherheit

Die beschriebenen Programme sind in Windows integriert. Detaillierte Informationen finden Sie unter Angabe der fettgedruckten Stichwörter in der Windows-Hilfe im Startmenü. Lesen Sie bitte auch die Hinweise auf Seite 4.

Datensicherung

Machen Sie regelmäßig Sicherungen auf externe Medien, wie CD-R oder CD-RW. Windows bietet Ihnen dazu das Programm „**Sicherung**“ und zusätzlich das Programm „**Übertragen von Dateien und Einstellungen**“. Beide Programme befinden sich unter **Zubehör, Systemprogramme**. Machen Sie sich Sicherheitskopien von Ihren Kennwörtern und von der Systemkonfiguration.

Wartungsprogramme

Das regelmäßige Ausführen der Programme „**Defragmentierung**“ und „**Datenträgerbereinigung**“ kann Fehlerquellen beseitigen sowie die Systemleistung erhöhen. Sehr hilfreich ist auch das Hilfsprogramm „**Systeminformationen**“, welches Ihnen detaillierte Informationen zu Ihrer Systemkonfiguration gibt. Auch diese Programme finden Sie im Programmordner unter **Zubehör, Systemprogramme**.

Kennworrücksetzdatei

Um Benutzerkonten für den Fall zu schützen, dass ein Benutzer sein Kennwort vergisst, sollte jeder lokale Benutzer eine Kennworrücksetzdiskette erstellen und diese an einem sicheren Ort aufbewahren. Falls der Benutzer nun sein Kennwort vergisst, kann das Kennwort mithilfe der Kennworrücksetzdatei zurückgesetzt werden, so dass der Benutzer anschließend wieder auf sein lokales Benutzerkonto zugreifen kann.

Informationen zum Erstellen der Kennworrücksetzdatei finden Sie in der Windows-Hilfe.

Systemwiederherstellung

Windows XP liefert eine nützliche Funktion, die es ermöglicht so genannte **Wiederherstellungspunkte** zu speichern.

Das System merkt sich die aktuelle Konfiguration als Momentaufnahme und kehrt bei Bedarf zu dieser zurück. Dies hat den Vorteil, dass eine missglückte Installation wieder rückgängig gemacht werden kann.

Wiederherstellungspunkte werden vom System automatisch erstellt, können aber auch manuell gesetzt werden.

Sie können dies selbst bestimmen und konfigurieren, wie viel Speicherplatz maximal dafür in Anspruch genommen werden soll. Dieses Programm finden Sie im Programmordner unter **Zubehör, Systemprogramme**.

Wir empfehlen Ihnen, vor Installation einer neuen Software oder eines Treibers einen **Wiederherstellungspunkt** zu setzen. Sollte Ihr System nicht mehr stabil laufen, haben Sie so meist die Möglichkeit zu einer lauffähigen Konfiguration zurückzukehren, ohne dass neu erstellte Dokumente gelöscht werden. Lesen Sie im nächsten Abschnitt welche Möglichkeiten Sie zur Reparatur einer fehlerhaften Installation haben.

Fehlerbehebung

Windows XP enthält verschiedene Funktionen, die sicherstellen, dass der PC sowie die installierten Anwendungen und Geräte korrekt funktionsfähig sind.

Diese Funktionen helfen Ihnen beim Lösen der Probleme, die durch Hinzufügen, Löschen oder Ersetzen von Dateien entstehen können, die für die Funktionsfähigkeit von Betriebssystem, Anwendungen und Geräten erforderlich sind.

Welche Wiederherstellungsfunktion oder -funktionen Sie verwenden, ist abhängig von dem Typ des auftretenden Problems oder Fehlers. In der Windows-Hilfe finden Sie detaillierte Informationen dazu.

Geben Sie das Stichwort „**Übersicht über die Reparatur**“ ein, um zu beurteilen, welche der nachfolgenden Funktionen Ihr Problem am sichersten behebt:

- Sicherung
- Gerätetreiberwiederherstellung
- Gerät deaktivieren
- Systemwiederherstellung
- Letzte als funktionierend bekannte Konfiguration
- Abgesicherter Modus und Systemwiederherstellung
- Wiederherstellungskonsole
- Windows-Installations-Disc

Windows Update

Windows Update ist die Onlineerweiterung von Windows. Verwenden Sie Windows Update, um Elemente wie Sicherheitsupdates, wichtige Updates, die neuesten Hilfedateien, Treiber und Internetprodukte über das Internet zu laden.

Die Website wird regelmäßig durch neuen Inhalt ergänzt, damit Sie jederzeit die neuesten Updates und Fehlerkorrekturen downloaden können, um den Computer zu schützen und dessen Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

Windows Update durchsucht den Computer und stellt eine Liste individueller Updates speziell für die Konfiguration Ihres Computers bereit.

Jedes Update, das Microsoft für den Betrieb des Betriebssystems, von Programmen oder Hardwarekomponenten als wichtig betrachtet, wird als "wichtiges Update" eingestuft und automatisch für Sie zum Installieren ausgewählt.

Wichtige Updates werden bereitgestellt, um bekannte Probleme zu beheben und den Computer vor bekannten Sicherheitsrisiken zu schützen.

Führen Sie vier einfache Schritte aus, um die benötigten Updates zu downloaden und Ihren Computer auf dem aktuellen Stand zu halten:

1. Öffnen Sie **Windows Update** im Hilfe- und Supportcenter.
2. Klicken Sie auf **Updates suchen**.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, während Sie die verfügbaren Updates in jeder Kategorie durchsuchen, um das gewünschte Update auszuwählen und zur Sammlung der zu installierenden Updates hinzuzufügen. Sie können auch eine vollständige Beschreibung jedes einzelnen Elements lesen, indem Sie auf die Verknüpfung **Weiterlesen** klicken.
4. Klicken Sie auf **Updates überprüfen und installieren**, wenn Sie alle gewünschten Updates ausgewählt haben, und klicken Sie dann auf **Jetzt installieren**.

Windows Update-Informationen zur Datensicherheit

Damit eine geeignete Liste mit Updates für Sie bereitgestellt werden kann, benötigt Windows Update bestimmte Informationen zum jeweiligen Computer. Diese Informationen umfassen Folgendes:

- Versionsnummer des Betriebssystems
- Versionsnummer von Internet Explorer
- Versionsnummern weiterer Softwareprogramme
- Plug & Play-Kennungen der Hardwaregeräte

Windows Update tritt für den Schutz Ihrer privaten Daten ein und erfasst nicht Ihren Namen, Ihre Adresse, E-Mail-Adresse oder andere Formen von persönlichen Daten. Die gesammelten Informationen werden nur in der Zeit verwendet, in der Sie die Website besuchen. Sie werden auch nicht gespeichert.

Auslieferungszustand wiederherstellen



Sollte Ihr System **trotz der voran beschriebenen Fehlerbehebung** nicht mehr richtig funktionieren, können Sie den Auslieferungszustand wiederherstellen.

Benutzen Sie dazu die mitgelieferte Application- und Support-Disc. Zur Durchführung der **Rücksicherung von der Festplatte** stehen Ihnen die nachfolgenden Möglichkeiten der Systemwiederherstellung zur Verfügung.

Beschränkung der Wiederherstellung

- Nachträglich vorgenommene Konfigurationsänderungen (DFÜ-/Desktop-/Internet-Einstellung) und Softwareinstallationen werden nicht wiederhergestellt.
- Nachträgliche Treiberaktualisierungen und Hardwareergänzungen werden nicht berücksichtigt.

Achtung!

Alle Daten von Laufwerk **C**, auch der für die Dateiablage der Benutzer gedachte Ordner „**Dokumente und Einstellungen**“, werden gelöscht. Machen Sie ggf. eine Sicherung auf Laufwerk **D** und auf externe Medien (Beachten Sie **unbedingt** die Hinweise auf der Seite 4 und auf Seite 79).

Es wird immer der **Zustand der Auslieferung** hergestellt. Von Ihnen durchgeführte Installationen und Konfigurationen müssen ggf. erneut erfolgen.

Achtung!









Wenn Sie das Verzeichnis **D:\Recover** bzw. die sich dort befindenden Dateien löschen, ist eine Rücksicherung nicht mehr möglich. Sie können sich zur Sicherheit die Datei **FACTORY.GHO** und alle weiteren **FACTO.XXX** Dateien auf CD-R kopieren.

Durchführung der Rücksicherung

1. Lesen Sie bitte unbedingt den gesamten Abschnitt „**Systemwiederherstellung**“ und die angegebenen Verweise.
2. Legen Sie die **Application-/Support-Disc** ein und starten den PC.
3. Wählen Sie mit Hilfe der Tastatur „**Von CD-ROM starten**“.
4. Wählen Sie eine der angegebenen Optionen aus, um die Systemwiederherstellung einzuleiten und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Der PC startet neu und befindet sich im Zustand der von Ihnen ausgewählten Rücksicherungsoption.

FAQ - Häufig gestellte Fragen

-  Muss ich die beiliegenden Discs noch installieren?
-  Nein. Grundsätzlich sind alle Programme bereits vorinstalliert. Die Discs sind lediglich als Sicherheitskopie gedacht.
-  Was ist die Windows-Aktivierung?
-  In Ihrer Bedienungsanleitung finden Sie ein entsprechendes Kapitel mit detaillierten Informationen zu diesem Thema.
-  Wann muss ich Windows aktivieren?
-  Ihre Software ist ab Werk voraktiviert. Eine Aktivierung wird erst erforderlich, wenn ...
- ... mehrere Komponenten (Grafikkarte, CPU etc.) durch andere ersetzt werden.
 - ... Sie ein neues Motherboard eingebaut haben.
 - ... eine fremde BIOS-Version installiert wurde.
 - ... Sie die Software auf einen anderen PC installieren.
-  Wann empfiehlt sich die Wiederherstellung des Auslieferungszustandes?
-  Diese Methode sollte nur als letzte Lösung gewählt werden. Lesen Sie im Kapitel „**Systemwiederherstellung**“ auf Seite 80, welche Alternativen sich anbieten.



Wie mache ich eine Datensicherung?



Sie können dazu das Programm **Sicherung** verwenden. Wichtig ist, dass Sie die Bedienungshinweise des Programms befolgen. Sie finden das Programm unter:

Start ⇨ **Alle Programme** ⇨ **Zubehör** ⇨
Systemprogramme ⇨ **Sicherung**

Alternativ können Sie auch Nero BackItUp benutzen.

Machen Sie eine Sicherung und eine Rücksicherung ausgewählter Daten auf externen Medien (CD-R), um sich mit der Technik vertraut zu machen. Eine Sicherung ist unbrauchbar, wenn Sie nicht in der Lage sind, die Daten wiederherzustellen, das Medium (CD-R) defekt oder nicht mehr verfügbar ist.



Warum fehlt beim Booten von der Application- und Support-Disc die Bootpartition?



Die erste Partition ist mit dem Dateisystem NTFS formatiert. Gegenüber FAT32 bietet dieses Dateisystem mehr Sicherheit und effizienteren Zugriff. Allerdings lassen sich NTFS-Partitionen nur von Betriebssystemen lesen, welche dies unterstützen. Dies ist bei der o.g. Disc nicht der Fall.



Warum muss ich mein USB-Gerät erneut installieren, obwohl ich dies bereits getan habe?



Wird das Gerät nicht am gleichen USB-Anschluss betrieben an dem es installiert worden ist, erhält es automatisch eine neue Kennung. Das Betriebssystem behandelt es dann wie ein neues Gerät und möchte es neu installieren.

Verwenden Sie den installierten Treiber oder schließen Sie das Gerät an dem Port an, an dem es installiert wurde.

Kundendienst

Erste Hilfe bei Hardwareproblemen

Fehlfunktionen können manchmal banale Ursachen haben, aber manchmal auch von defekten Komponenten ausgehen. Wir möchten Ihnen hiermit einen Leitfaden an die Hand geben, um das Problem zu lösen.

Wenn die hier aufgeführten Maßnahmen keinen Erfolg bringen, helfen wir Ihnen gern weiter. Rufen Sie uns an!

Lokalisieren der Ursache

Beginnen Sie mit einer sorgfältigen Sichtprüfung aller Kabelverbindungen. Wenn die Leuchtanzeigen nicht funktionieren, vergewissern Sie sich, dass der PC und alle Peripheriegeräte ordnungsgemäß mit Strom versorgt werden.

- Überprüfen Sie Steckdose, Netzkabel und alle Schalter im Schaltkreis der Steckdose.
- Schalten Sie den PC aus und überprüfen Sie alle Kabelverbindungen. Wenn der PC an Peripheriegeräte angeschlossen ist, überprüfen Sie auch hier die Steckverbindungen aller Kabel. Tauschen Sie Kabel für verschiedene Geräte nicht wahllos gegeneinander aus, auch wenn Sie genau gleich aussehen. Die Polbelegungen im Kabel sind vielleicht anders. Wenn Sie mit Sicherheit festgestellt haben, dass Strom am Gerät liegt und alle Verbindungen intakt sind, schalten Sie den PC wieder ein.

Das regelmäßige Ausführen der Windows® Programme wie z.B. „**Defragmentierung**“ kann Fehlerquellen beseitigen sowie die Systemleistung erhöhen (siehe Seite 79).

Sehr hilfreich ist auch das Hilfsprogramm „**Systeminformationen**“, welches Sie im Programmordner „**Systemprogramme**“ finden.

Fehler und mögliche Ursachen

Der Bildschirm ist schwarz.

- Vergewissern Sie sich, dass der PC sich nicht im Stand-by-Modus befindet. Drücken Sie kurz eine Tastaturtaste.

Falsche Zeit- und Datumsanzeige.

- Doppelklicken Sie die Uhrzeitanzeige in der Taskleiste und stellen Sie anschließend die korrekten Werte ein.

Die Karten im Kartenlaufwerk bekommen nach dem Neustart einen anderen Laufwerksbuchstaben zugewiesen

- Dies kann passieren, wenn der Kartenleser beim Systemstart seine Schächte aktualisiert. Dabei werden ggf. neue IDs vergeben, was zu neuen Laufwerksbuchstaben einiger Karten führen kann.

Vom optischen Laufwerk können keine Daten gelesen werden.

- Überprüfen Sie, ob die Disc ordnungsgemäß eingelegt ist.
- Wird das Laufwerk im Explorer angezeigt? Wenn ja, testen Sie eine andere Disc.

Die Maus funktioniert nicht.

- Überprüfen Sie die Kabelverbindung.
- Funktioniert die Maus in einem anderen Anwendungsprogramm? Ist die Maus im „Gerätemanager“ deaktiviert?
- Lesen Sie auch die Hinweise ab Seite 20.

Auf der Festplatte ist nicht genügend Platz vorhanden

- Audio- oder Videoaufnahmen benötigen sehr viel Speicherplatz (bis zu ca. 2,4 GB/Stunde). Sichern Sie nicht benötigte Dateien in Ihren „**Eigenen Dateien**“ auf CD-Rs, DVDs oder andere externe Medien wie z.B. die **MEDION** Festplatte **HDDrive 2go** oder **ultra speed**.

Der PC startet nicht.

- Wenn die Kabelverbindungen korrekt sind, versuchen Sie das Netzteil des PCs zurückzusetzen. Stellen Sie den Netzschalter auf der Rückseite des PCs in die Position 0 (AUS). Halten Sie anschließend den Hauptschalter auf der Vorderseite 10 Sekunden gedrückt. Warten Sie noch weitere 5 Sekunden und starten den PC erneut.

Benötigen Sie weitere Unterstützung?

Wenn Sie trotz der Vorschläge im vorangegangenen Abschnitt immer noch Probleme haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit der Hotline des Landes auf, in dem Sie den PC erworben haben. Die entsprechenden Telefonnummern finden Sie auf dem Umschlag dieser Bedienungsanleitung.

Wir werden versuchen, Ihnen telefonisch zu helfen. Bevor Sie sich jedoch an uns wenden, bereiten Sie folgende Daten vor:

- Haben Sie Erweiterungen oder Änderungen an der Ausgangskonfiguration vorgenommen?
- Was für zusätzliche Peripheriegeräte nutzen Sie?
- Welche Meldungen, wenn überhaupt, erscheinen auf dem Bildschirm?
- Welche Software haben Sie beim Auftreten des Fehlers verwendet?
- Welche Schritte haben Sie zur Lösung des Problems bereits unternommen?

Treiberunterstützung

Das System ist mit den installierten Treibern in unseren Testlabors ausgiebig und erfolgreich getestet worden. In der Computerbranche ist es jedoch üblich, dass die Treiber von Zeit zu Zeit aktualisiert werden.

Dies kommt daher, dass sich z.B. eventuelle Kompatibilitätsprobleme zu anderen, noch nicht getesteten Komponenten (Programme, Geräte) ergeben haben.

Sie können aktuelle Treiber aus dem Internet auf folgenden Adressen finden: <http://www.medion.com>

Transport

Beachten Sie folgende Hinweise für den Transport Ihres PCs:

- Um Transportschäden zu vermeiden, verpacken Sie den PC mit der Originalverpackung.

Reinigung und Pflege

Wenn Sie nachfolgende Hinweise befolgen, kann die Lebenserwartung Ihres PCs verlängert werden:

Achtung!

Es befinden sich **keine zu wartenden** oder zu reinigenden **Teile** innerhalb des PC-Gehäuses.

- **Ziehen** Sie vor dem Reinigen **immer den Netzstecker** sowie alle Verbindungskabel. Reinigen Sie den PC mit einem angefeuchteten, fusselfreien Tuch.
- Staub kann die Lüftungsöffnungen verschließen, was zu Überhitzung und Fehlfunktionen führen kann. Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 3 Monate) darüber, dass die Lüftungsöffnungen eine ausreichende Luftzirkulation gewährleisten. Benutzen Sie einen Staubsauger, um die Lüftungsöffnungen von Staub zu befreien. Zieht Ihr Gerät regelmäßig viel Staub an, empfehlen wir auch eine Reinigung innerhalb des Computergehäuses durch einen Fachmann.
- Verwenden Sie **keine Lösungsmittel, ätzende** oder **gasförmige** Reinigungsmittel.
- Benutzen Sie zur Reinigung Ihres optischen Laufwerks (CD/DVD) **keine CD-ROM-Reinigungsdiscs** oder ähnliche Produkte welche die Linse des Lasers säubern. Der Laser bedarf keiner Reinigung.

Recycling und Entsorgung



Gerät 

Werfen Sie das Gerät am Ende seiner Lebenszeit keinesfalls in den normalen Hausmüll. Erkundigen Sie sich nach Möglichkeiten einer umweltgerechten Entsorgung.



Batterien

Verbrauchte Batterien gehören nicht in den Hausmüll! Sie müssen bei einer Sammelstelle für Altbatterien abgegeben werden.



Verpackung

Ihr Gerät befindet sich zum Schutz vor Transportschäden in einer Verpackung. Verpackungen sind aus Materialien hergestellt, die umweltschonend entsorgt und einem fachgerechten Recycling zugeführt werden können.

Wenn Sie Fragen zur Entsorgung haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Umgang mit Batterien

Batterien können brennbare Stoffe enthalten. Bei unsachgemäßer Behandlung können Batterien **auslaufen**, sich **stark erhitzen**, **entzünden** oder gar **explodieren**, was Schäden für Ihr Gerät und ihre Gesundheit zur Folge haben könnte.

Bitte befolgen Sie unbedingt folgende Hinweise:

- **Halten Sie Kinder von Batterien fern.**
Sollten versehentlich Batterien verschluckt worden sein, melden Sie dies bitte sofort Ihrem Arzt.
- **Laden Sie niemals Batterien** (es sei denn, dies ist ausdrücklich angegeben).
- **Entladen Sie die Batterien niemals durch hohe Leistungsabgabe.**
- **Schließen Sie die Batterien niemals kurz.**

- **Vermeiden Sie Hitze und werfen Sie die Batterien nicht ins Feuer.**
- **Zerlegen oder verformen Sie die Batterien nicht.** Ihre Hände oder Finger könnten verletzt werden oder Batterieflüssigkeit könnte in Ihre Augen oder auf Ihre Haut gelangen. Sollte dies passieren, spülen Sie die entsprechenden Stellen mit einer großen Menge klaren Wassers und informieren Sie umgehend Ihren Arzt.
- **Vermeiden Sie starke Stöße und Erschütterungen. Vertauschen Sie niemals die Polarität.** Achten Sie darauf, dass die Pole Plus (+) und Minus (-) korrekt eingesetzt sind, um Kurzschlüsse zu vermeiden.
- **Vermischen Sie keine neuen und alten Batterien oder Batterien unterschiedlichen Typs.** Dies könnte bei Ihrem Gerät zu Fehlfunktionen führen. Darüber hinaus würde sich die schwächere Batterie zu stark entladen.
- **Entfernen Sie verbrauchte Batterien sofort aus dem Gerät.**
- **Entfernen Sie die Batterien aus Ihrem Gerät, wenn dieses über einen längeren Zeitraum nicht benutzt wird.**
- **Ersetzen Sie alle verbrauchten Batterien in einem Gerät gleichzeitig mit neuen Batterien des gleichen Typs.**
- **Isolieren Sie die Kontakte der Batterien mit einem Klebestreifen, wenn Sie Batterien lagern oder entsorgen wollen.**
- **Verbrauchte Batterien gehören nicht in den Hausmüll!** Bitte schützen Sie unsere Umwelt und entsorgen Sie verbrauchte Batterien fachgerecht. Wenden Sie sich ggf. an Ihren Händler oder an unseren Kundendienst – Danke!

Auf-/Umrüstung und Reparatur

- Überlassen Sie die Auf- oder Umrüstung Ihres PCs **ausschließlich qualifiziertem Fachpersonal**. Sollten Sie nicht über die notwendige Qualifikation verfügen, beauftragen Sie einen entsprechenden **Service-Techniker**. Bitte wenden Sie sich an Ihren Kundendienst wenn Sie technische Probleme mit Ihrem PC haben.
- Im Falle einer notwendigen Reparatur wenden Sie sich bitte ausschließlich an unsere autorisierten **Servicepartner**.

Hinweise für den Servicetechniker

- **Ziehen Sie** vor dem Öffnen des Gehäuses **alle Strom- und Anschlusskabel**. Wird der PC vor dem Öffnen nicht vom Stromnetz getrennt, besteht **Lebensgefahr** durch elektrischen Schlag. Zudem besteht Gefahr, dass Komponenten beschädigt werden könnten.
- Interne Komponenten des PCs können durch **elektrostatische Entladung** (ESD) beschädigt werden. Führen Sie Reparaturen sowie Systemerweiterungen und -veränderung an einem ESD-Arbeitsplatz durch. Ist ein solcher Arbeitsplatz nicht vorhanden, tragen Sie eine **Anti-statik-Manschette** oder berühren Sie einen gutleitenden, metallischen Körper. Schäden, die durch unsachgemäße Handhabung entstehen, werden von uns kostenpflichtig repariert.
- Verwenden Sie nur Originalersatzteile.

Achtung!

Auf dem Motherboard befindet sich eine Lithium-Batterie. Diese darf nicht aufgeladen werden. Ebenso darf sie keinen hohen Temperaturen oder Feuer ausgesetzt werden. Halten Sie Batterien von Kindern fern. Wird die Batterie unsachgemäß ausgewechselt, besteht Explosionsgefahr. Ersetzen Sie die Batterie nur durch denselben Batterietyp (CR 2032). Batterien sind Sondermüll und müssen fachgerecht entsorgt werden.

Hinweise zur Laserstrahlung:

- In dem PC können Lasereinrichtungen der Laserklasse 1 bis Laserklasse 3b verwendet sein. Die Einrichtung die Anforderungen der **Laserklasse 1**.
- Durch Öffnen des Gehäuses des optischen Laufwerks erhalten Sie Zugriff auf Lasereinrichtungen bis zur Laserklasse 3b.

Bei Ausbau und/oder Öffnung dieser Lasereinrichtungen ist folgendes zu beachten:

- Die eingebauten optischen Laufwerke enthalten **keine zur Wartung oder Reparatur** vorgesehenen Teile.
- Die Reparatur der optischen Laufwerke ist **ausschließlich dem Hersteller** vorbehalten.
- Blicken Sie **nicht in den Laserstrahl**, auch nicht mit optischen Instrumenten.
- Setzen Sie sich nicht dem Laserstrahl aus. Vermeiden Sie die **Bestrahlung** des Auges oder der Haut durch direkte oder Streustrahlung.

Kapitel 5

Anhang

Thema	Seite
Glossar	99
PowerCinema Linux Lizenzinformation	108
Normenkonformität	110
Index	116

Glossar

a/b-Adapter

Gerät, das den Anschluss analoger Geräte im ISDN ermöglicht.

Acrobat Reader

Software von Adobe®, die PDF-Dateien anzeigt.

AGP

Der **Accelerated Graphics Port** ist ein Steckplatz für Grafikkarten. Dabei können Übertragungsraten von bis zu 266 MByte/s, bzw. 533 MByte/s im 2x-Modus erreicht werden.

AT-Befehlssatz

Kommandosprache zur Ansteuerung von Modems. ➔ **Hayes-Befehlssatz**

Attachment

An eine ➔ **E-Mail** angehängte Datei, die mitversendet wird. Probleme entstehen, wenn der ➔ **Provider** oder Online-Dienst große ➔ **E-Mails** ablehnt oder in mehrere kleine ➔ **E-Mails** aufteilt.

AVI

Audio Video Interleaved, ein von Microsoft eingeführter Standard für Audio- und Videodaten. Ein passender ➔ **CODEC** muss installiert sein.

Backup

Datensicherungsmaßnahme, auf die im Notfall zurückgegriffen werden kann.

Baudrate

Die Baudrate (Schrittgeschwindigkeit) gibt die Anzahl der Zustände des übertragenen Signals pro Sekunde an.

Benutzerkennung

Der Name, mit dem der Benutzer sich dem Computersystem gegenüber identifiziert. Der Kennung kann ein Zugangskennwort zugeordnet werden.

Betriebssystem

Die Betriebssystemsoftware stellt Ihnen eine Benutzeroberfläche zur Verfügung über die Sie Ihre Anweisungen eingeben können. Sie ist dafür zuständig, dass eine von Ihnen gewählte Funktion so aufbereitet wird, dass der PC diese „versteht“ und ausführt.

BIOS

Im BIOS Setup (Hardware Basis-Konfiguration Ihres Systems) haben Sie vielfältige Einstellungsmöglichkeiten zum Betrieb Ihres PCs. Beispielsweise können Sie die Betriebsweise der Schnittstellen, die Sicherheitsmerkmale oder die Verwaltung der Stromversorgung ändern.

Bit

Binary digIT, kleinste Informationseinheit in der Computertechnik. Die Information eines Bits ist 0 oder 1. Alle Daten setzen sich aus Bits zusammen.

Bitmap

Bezeichnung für eine Rastergrafik. Gängiges Format ist **BMP**.

Blue Screen

Als Blue Screen wird ein kritischer Programm- oder Systemfehler bezeichnet. Viele Betriebssysteme zeigen solche Fehler ganzseitig auf blauem Hintergrund an.

Bookmark

Englisch für "Lesezeichen". Durch Drücken der Tastenkombination **STRG+D** merkt sich der ↻**Browser** eine Adresse, die unter „**Favoriten**“ abgelegt wird.

Boot-CD

Siehe ↻El Torito

Browser

Englisch für "to browse = grasen, schmökern". Software, zum Abruf von Informationen aus dem Internet. Microsofts Internet Explorer und Netscapes Navigator sind die am meisten verwendeten Browserprogramme.

Buffer Underrun

Durch einen leeren Zwischenpuffer ist der kontinuierliche Datenstrom zum CD-ReWriter gestört und hat Datenverlust zur Folge.

Byte

Datenblock aus 8 ↻**Bits**, der Zahlen von 0 bis 255 darstellen kann. Weitere Abstufungen sind:

1 Kbyte (Kilo) = 1024 Byte	1 Mbyte (Mega) = 1024 KByte
1 Gbyte (Giga) = 1024 MByte	1 Tbyte (Tera) = 1024 GByte

Cache

Ein schneller Zwischenspeicher in dem häufig benötigte Daten zur Reduzierung der Zugriffszeiten abgelegt werden.

Chat

Englisch für „plaudern“. Online-Unterhaltung per Tastatur im Internet

CD-Extra

CD-Format, bei dem Audio- und Daten-↻Tracks enthalten sind. Da sich die Audiodaten am Anfang befinden, können auch Audio-CD-Player diese CDs abspielen.

CD-R

Beschreibbare CD

CD-ROM

Das **Compact Disc Read Only Memory** ist ein optischer Datenspeicher. Durch die allgemein akzeptierte Normung des Aufzeichnungs- und des Dateiformats (ISO-9660) kann eine CD-ROM auf vielen Rechnersystemen genutzt werden.

CD-RW

Wiederbeschreibbare CD

CODEC

Coder/Decoder, eine Einrichtung zur Wandlung von analogen in digitale Signale und umgekehrt. Neuerdings auch als Compressor/Decompressor interpretiert, z.B. in Zusammenhang mit AVI-, CinePak-, Indeo-Dateien.

Cookie

Ein **Cookie** ist eine Information, die ein Web-Server auf Ihrem System ablegt. Damit lassen sich Zustände speichern, so dass ein Benutzer bei einem späteren Besuch seine gewohnte Umgebung vorfindet. **Cookies** haben üblicherweise ein "Verfallsdatum", nach denen sie gelöscht werden. Zur Sicherheit werden die Informationen eines **Cookies** nur an den Web-Server zurückgegeben, der den Cookie ursprünglich angelegt hat.

CPU

Die CPU (**C**entral **P**rocessor **U**nit), auch Prozessor genannt, übernimmt alle Berechnungen im PC. Es gibt verschiedene Generationen (Intel Pentium II / Intel Pentium III / Intel P4 / AMD K6 / AMD K7), die je nach MHz-Taktrate hauptsächlich für die Leistung des PCs verantwortlich ist.

Datei

Eine Sammlung von gleichen oder ähnlichen Informationen, die bei der Speicherung auf einem Datenträger als Einheit betrachtet wird. Eine Datei hat immer einen Namen, unter der sie angesprochen werden kann, sowie eine Typzuordnung. Siehe auch: ➔**Extension**

DFÜ

Datenfernübertragung zwischen zwei Datenverarbeitungssystemen, die geographisch voneinander getrennt sind. Eine Datenverarbeitungsanlage sendet ihre Daten über eine Schnittstelle (Interface) zu einem DFÜ-Gerät (➔**Modem**), wo die Daten aufbereitet und über eine Datenleitung dem DFÜ-Gerät des empfangenden Datenverarbeitungssystems übermittelt werden.

DIVX

(➔**Codec**) zur effizienten Komprimierung von Videodateien.

DirectX

Windows®9X/ME/XP/NT/2000-Programmierschnittstelle zur schnellen Ansteuerung von Grafikkarten für Spiele oder Multimedia-Anwendungen.

Disk at once (DAO)

Schreiben der Daten in einem Arbeitsgang. Dies bietet sich für das Kopieren von Audio-CDs an, wenn zwischen den Tracks nicht die geringste zeitliche Lücke entstehen soll (div. Klassik, Live-Alben etc).

Download

Das "Herunterladen" einer Datei von fernen PCs auf den eigenen mit Hilfe eines Übertragungsprotokolls. Der umgekehrte Vorgang heißt →Upload.

DVB-C

Digital Video Broadcasting – Cable, über Kabel ausgestrahltes digitales Fernsehen

DVB-S

Digital Video Broadcasting – Satellite, über Satellit ausgestrahltes digitales Fernsehen

DVB-T

Digital Video Broadcasting – Terrestrial, über Antenne ausgestrahltes digitales Fernsehen

DVD

Digital Versatile Disc, designierter Nachfolger der CD-ROM. Wird derzeit in erster Linie für Videodaten eingesetzt.

El Torito

Format, das für bootfähige CDs benötigt wird. Ist eine CD so formatiert, kann ein PC - eine entsprechende BIOS-Unterstützung vorausgesetzt - von dieser CD starten. El Torito unterstützt keine langen Dateinamen.

E-Mail

Eine persönliche, elektronische Nachricht an einen anderen Benutzer die über das Internet verschickt wurde.

Explorer

Der Internet-Explorer (kurz IE oder MSIE) ist ein **Browser**, der Windows-Explorer hingegen ist ein moderner, funktioneller Dateimanager.

Extension

Endung eines Dateinamens, z.B. DATEI.DOC. Diese Endung wird in Dateisystemen, die keine Typinformationen für Dateien speichern können, für die Zuordnung von Dateien und Programmen verwendet.

Extraktion

(Audio-) Abgreifen digitaler Audio-Daten von einem CD-ROM-Laufwerk.

FAQ

Frequently Asked Question, englisch für "Häufig gestellte Frage". Bezeichnet eine Sammlung von Antworten zu typischen Fragen.

FAT

File Allocation Table, das System, mit dem bei DOS- bzw. Windows-PCs Daten auf einer Festplatte gespeichert werden. FAT16 bietet hohe Kompatibilität. Eine Erweiterung stellt FAT32 und NTFS dar.

File Englisch für ("**Datei**") .

Finalisieren

Ist eine Audio-CD nicht finalisiert, kann die CD nur im CD-ReWriter abgespielt werden. HiFi-Player können nicht finalisierte CDs nicht abspielen.

Fixieren

Im Gegensatz zur Finalisierung, bei der die gesamte CD abgeschlossen wird, beschränkt sich das Fixieren nur auf eine **Session**.

Freeware

Software, die nichts kostet. Aus diesem Grunde übernehmen die Autoren oft weder Funktionsgarantie noch Haftung für durch die Nutzung der Software entstehende Schäden.

Hardware

Englisch für "Werkzeuge, Eisenwaren", Bezeichnung für alles Dingliche an einem Computersystem. Siehe auch: **Software**.

Hayes Befehlssatz

Kommandosprache zur **Modem**-Ansteuerung, die ursprünglich von der Firma Hayes entwickelt wurde. Inzwischen De-facto-Standard in vielen unterschiedlichen Ausführungen. Alle Befehle beginnen mit AT, daher heißt er auch AT-Befehlssatz.

HFS

= **H**ierarchical **F**ile **S**ystem. Dateisystem von Apple MacOS.

Homepage

Englisch für "Heimatseite". Homepages von Firmen sind im Internet oft unter einer eigenen Adresse erreichbar. Beispiel: <http://www.medion.de>

Hybrid-CD

Format mit zwei Dateisystemen: ↻HFS (Apple Mac) und ↻ISO9660 (andere Betriebssysteme)

Image

Abbild einer CD oder einer Partitionsstruktur.

Internet

Weltweites Datennetz. Siehe auch ↻WWW.

Intranet

Firmeneigenes Datennetz, welches in sich isoliert ist.

ISO 9660

CD-ROM-Dateisystem, das 1984 festgelegt wurde:

Level 1 = 8.3 Namenskonvention (ABCD1234.EXT)

Level 2 = 8.3 Namenskonvention + Sonderzeichen (ÄÖÜ)

Level 3 = bis zu 128 Zeichen

Joliet

Von Microsoft erweitertes ↻ISO 9660-Format. Dateinamen bis zu 64 Zeichen, wobei diese Erweiterung nur unter Windows@95/98/ME/XP/NT/2000 sichtbar ist. Andere Systeme sehen nur das ↻ISO 9660-Format.

LAN

Local **A**rea **N**etwork. Bezeichnung für ein lokales Netzwerk.

Lead-In / -Out

Markiert den physikalischen Anfang bzw. das Ende einer ↻Session. Im Lead-In-Bereich wird die ↻TOC gespeichert.

Link

Verbindung, bzw. Weiterleitung zwischen Webseiten. Manchmal wird mit Link auch die Webseite des Links (das "Sprungziel") bezeichnet.

Mail

Siehe ↻E-Mail.

Mixed Mode

Eine CD, die Daten und Musiktitel enthält, wobei im ersten ↻Track die Daten und im zweiten die Musiktitel gespeichert sind.

MP3

MP3 (MPEG3) ist ein Komprimierungsverfahren, das z.B. CD-Musiktitel auf ca. 10% ihrer Größe verkleinert. Mit diesem Verfahren komprimierte Dateien erkennen Sie meist an der Dateierweiterung *.mp3. Zur Wiedergabe dieser Dateien benötigen Sie einen Softwaredecoder. Ein konventioneller CD-Spieler ist nicht in der Lage, diese Titel abzuspielen.

Multi-Read

CD-Laufwerke mit dieser Fähigkeit können CD-RW´s lesen. Dies wird durch Verstärkung der Lasereinheit erreicht.

Multisession

siehe ↻Session; für den Zugriff auf andere Sessions einer CD klicken Sie im Explorer mit der rechten Maustaste auf das entsprechende CD-ROM-Laufwerk und wählen dort „Eigenschaften“. In der Registerkarte „Datenträger“ können Sie die gewünschte Session auswählen.

Newsgroup

Themenbezogene Diskussionsforen im ↻Internet.

OLE

Object Linking and Embedding, ein Standard der Firma Microsoft® zum Erstellen von Verbunddokumenten, mit denen Daten anderer Programme in ein Dokument integriert werden können.

On the fly

Bei diesem Schreibverfahren wird keine ↻Image-Datei angelegt. Eine kleine Projektdatei mit Dateiverweisen wird benutzt, um die CD zu beschreiben. Voraussetzung dafür ist ein schneller PC.

Packet Writing

Die CD wird wie eine Festplatte behandelt. Man kann aus einer Anwendung heraus die Daten direkt auf die CD speichern (schreiben). Dies funktioniert nur ab Windows®95. Weitere Voraussetzung ist, dass sich im ersten ↻Track der CD ein ↻UDF-Treiber befindet. Dieser Treiber wird beim Einlegen der CD automatisch geladen.

Patch

Englisch für „Flicken“, eine kleine Änderung an einer Software zur Behebung eines Fehlers.

Path

Englisch für "Pfad". In Dateinamen der durch besondere Zeichen geklammerte Teil, der den Speicherort angibt.

PDA

Ein **Personal Digital Assistant** ist ein Kleincomputer ("Handheld"), auf dem üblicherweise ein PIM (Personal Information Manager) implementiert ist.

PDF

Das **Portable Document Format** ist ein Dateiformat zum Austausch von fertig formatierten Dokumenten. PDF wurde von Adobe® aus der PostScript-Sprache entwickelt und um Hyperlinks, Datenkompression und Verschlüsselung erweitert. PDF-Dateien können aus vielen Programmen heraus über die Druckfunktion erzeugt werden, ein Import oder eine Weiterverarbeitung ist aber nur mit speziellen Werkzeugen möglich (und oft auch nicht erwünscht). PDF eignet sich insbesondere für die elektronische Publikation und Verteilung bereits vorhandener Papierdokumentation.

Pfad

↻Path

Plug-in

Englisch für „to plug = einstecken, stöpseln“. Plug-ins sind Programme oder Programmteile, welche die Funktionalität eines anderen Programms erweitern. So gibt es zahlreiche **☛Browser**-Plug-ins für Browser, mit denen man dann neue Dateiformate anzeigen kann. Plug-ins sind i.d.R. plattformabhängig und oft auch programmspezifisch.

Port

Eine Schnittstelle, eine Anschlussmöglichkeit wie etwa die serielle oder die parallele Druckerschnittstelle.

POST

Der Einschaltselbsttest (POST = **p**ower **o**n **s**elf **t**est) wird bei jedem Systemstart ausgeführt um Speicher, Hauptplatine, Anzeige, Tastatur und andere Komponenten zu überprüfen. Ein erfolgreicher Test wird immer mit einem kurzen Signalton quittiert.

Provider

Unternehmen, das gegen Gebühr den Zugang zum Internet ermöglicht.

Prozessor

Siehe **☛CPU**

PSX-CD

CD für die Sony™ Playstation™. Zum Betrieb der PSX-CD-Sicherheitskopien muss die Playstation™ entsprechend ausgerüstet sein. Einige CDs haben einen Kopierschutz.

RAID

(Redundant Array Of Independent Disks). Fehlertolerante Datenträgersysteme. RAID-Ebenen bieten verschiedene Kombinationen von Leistung, Zuverlässigkeit und Kosten. RAID-Ebenen: Ebene 0 (Stripeset), Ebene 1 (Spiegelung) und Ebene 5 (RAID-5, Fehlertoleranz).

RAM

Das **R**andom **A**ccess **M**emory ist ein relativ preiswerter Baustein, mit dem u. a. der Hauptspeicher eines PCs realisiert wird.

RJ11

Westernstecker, Anschlusssteckernorm für analoge Modems und Telekommunikationsgeräte.

RJ45

Westernstecker, Anschlusssteckernorm für ISDN oder Netzwerkgeräte.

ROM

Ein **R**ead **O**nly **M**emory ist ein Baustein, auf dem Informationen dauerhaft gespeichert sind. In solchen Bausteinen ist z.B. das BIOS eines PCs gespeichert.

RS-232

Amerikanische EIA-Norm für serielle **☛Schnittstellen**. Die internationale Norm V.24 legt die entsprechenden funktionalen Eigenschaften und V.28 die entsprechenden elektrischen Eigenschaften fest. Siehe **☛Port**.

RTF

Das **Rich Text Format** ist ein ASCII-Format für Textdokumente mit Layout-Formatierung.

Script

Eine Textdatei, in der für einen Interpreter lesbare Befehle stehen. Ein solcher Interpreter kann ein Betriebssystem sein, es gibt aber auch spezielle Programme, die ihre eigene Script-Sprache haben.

Sektor

Kleinste adressierbare Einheit einer CD.

serielle Datenübertragung

Bei der Datenübertragung steht üblicherweise nur eine Datenleitung bereit. Der Datenverkehr verläuft seriell, das heißt, es wird Bit für Bit übertragen.

Session

Eine Session umfasst alle Daten, die in einem Schreibvorgang auf die CD gebrannt wurden. Pro Session kann nur ein Daten-↻Track, jedoch mehrere Audio-↻Tracks geschrieben werden. Jede CD kann mehrere Sessions aufnehmen, gelesen können diese CDs aber nur von multisessionfähigen Geräten.

Shareware

Die Verteilung von Probeversionen oder Ansichtsexemplaren einer Software. Nach einer Probezeit sollte die oft geringe Shareware-Gebühr (freiwillig) an den Autor oder den Hersteller gezahlt werden. ↻**Freeware**

Software

Die Informationen und Programme, die von Hardware bearbeitet oder ausgeführt werden können.

TAE

Telefonanschlusseinheit. Steckersystem der Deutschen Telekom. In Deutschland wird nur die sechspolige Version TAE-6 und in ISDN-Anlagen die achtpolige TAE-8 verwendet. Die TAE-Stecker unterscheiden sich in:

1. F-kodierte Stecker für Telefone
2. N-kodierte Stecker für Zusatzgeräte

TOC

(**Table of contents**) Verzeichnis eines ↻Tracks.

Track

Bei einer Musik-CD entspricht ein Track einem Musiktitel. Bei Daten ist er eine Zusammenfassung von ↻Sektoren gleicher Art zur Aufnahme von Daten.

Track at once

(TAO) Bei Multisession-CDs werden alle Tracks in einem Arbeitsgang auf die CD geschrieben. Das ↻TOC und die Verknüpfungen werden zwischen die Datenblöcke geschrieben und bewirken eine Pause von 2 Sekunden zwischen den Titel.

Treiber

↻Software, die benötigt wird um eine ↻Hardware anzusprechen und in Betrieb zu versetzen.

UDF

(**U**niversal **D**isk **F**ormat) Plattformübergreifendes CD-Dateisystem, das im ↻Packet Writing-Verfahren benutzt wird. Der nötige UDF-Treiber wird stets von der CD geladen und erlaubt CD-Writer und CD-ReWriter einen Zugriff auf die CD wie bei einer Festplatte.

Unicode

16-Bit-Zeichensatz. Der ASCII-Standardzeichensatz wird in 8 Bit abgespeichert und hat daher nur einen begrenzten Umfang, beispielsweise keine arabischen Zeichen.

Upload

Das "Hinaufladen" einer Datei vom eigenen PC auf den fernen PC. Die Umkehrung dieses Vorganges heißt ↻**Download**.

URL

Uniform **R**esource **L**ocator, beispielsweise <http://www.medion.de/> - die eindeutige Adresse eines Internet-PCs, bzw. einer bestimmten Information darauf. Der Inhalt und das Übertragungsprotokoll der URL wird durch den Teil vor dem Doppelpunkt bestimmt.

V-Normen

Normen des CCITT in der Datenübertragung. Beispiel: V42bis

Video-RAM

Speicher auf Grafikkarten, der die am Bildschirm dargestellten Daten enthält. Von der Menge des installierten Video-RAMs hängt die Auflösung und die Anzahl der darstellbaren Farben ab.

Virus

Viren sind kleine Programme, die andere (meist größere Programme) infizieren, indem sie sich in die ausführbare Datei einhängen. Ein Virus wird dann mit dem Wirtsprogramm verteilt und kann großen Schaden anrichten.

Warmstart

Über die Tastenkombination STRG+ALT+ENTF oder über die Reset-Taste wird der PC neu gestartet, ohne ihn vorher auszuschalten. Achtung! Daten können verloren gehen wenn Sie das Betriebssystem nicht ordnungsgemäß beenden.

WWW

Im **W**orld **W**ide **W**eb sind HTML-Dokumente durch ↻**URLs** miteinander verknüpft. Das WWW bietet Text, Bild-, Ton- und andere Informationen. Das WWW ist mit Abstand der beliebteste Service im Internet geworden. Viele Leute setzen daher das Web mit dem Internet gleich.

WYSIWYG

What **y**ou **s**ee **i**s **w**hat **y**ou **g**et, ein Schlagwort für die Eigenschaft von Programmen, den Ausdruck einer Datei der Darstellung am Bildschirm (weitgehend) entsprechend auszugeben.

ZIP (-Laufwerk)

ZIP ist ein Komprimierungsverfahren mit dem Sie Dateien auf einen Bruchteil ihrer Originalgröße verkleinern können. Das spart Platz auf der Festplatte. Allerdings müssen die Dateien vor der erneuten Benutzung erneut entkomprimiert werden, damit sie wieder lesbar für das Anwendungsprogramm werden. ZIP-Laufwerke machen sich diese Technik zunutze.

PowerCinema Linux

Lizenzinformation

Hinweis

Diese Übersetzung ersetzt in keinem Fall die GPL im juristischen Sinne. Sie ist auch keine von der FSF autorisierte deutsche Version der GPL.

Lizenzhinweise

Dieses Produkt enthält bestimmte Copyright geschützte Inhalte von Drittanbietern, die unter den Bedingungen der „GNU General Public License“, „PSF LICENSE AGREEMENT FOR PYTHON 2.3“ und anderen, ähnlichen Lizenzbestimmungen von „Free Software“, von Organisation wie die der „Free Software Foundation“, „Python Software Foundation“, „The X.Org Foundation“, etc. angeboten werden.

Der Lizenztext kann in der Dokumentation, die sich auf der „Application-/ Support-Disc“ befindet. Dort erfahren Sie weitere Details zu den lizenzierten Inhalten dieser Software. Die Dokumentation nennt die verwendeten Inhalte zu denen Sie weitere Kopien der Lizenzbestimmungen auf den jeweiligen Internetseiten der Inhaltsanbieter erhalten können. Eine Kopie des „GNU General Public License Agreements“ finden Sie unter <http://www.gnu.org/copyleft/gpl.html>.

Die GPL betreffenden und aufgelisteten Inhalte und Komponenten werden ohne Garantien und Gewährleistung, weder zugesichert noch impliziert, geliefert und zur Verfügung gestellt. Dies umfasst auch die Zusicherung einer Gebrauchstauglichkeit und Mängel Gewährleistung für bestimmte und allgemeine Verwendungszwecke. Das gesamte Risiko für die Nutzung, Qualität und Leistung trägt der Verwender der Software. Bitte lesen Sie besonders hierzu die relevanten Lizenzbestimmungen der jeweiligen Inhalte.

Die hier genannten Rechteinhaber der GPL und/oder anderer Lizenzbestimmungen haften nicht für entstandene Schäden, weder allgemeiner, noch besonderer Art, weder für Folgeschäden noch für indirekte Schäden, die sich aus der Nutzung oder einer nicht möglichen Nutzung der Software ergeben. Bitte lesen Sie besonders die relevanten Lizenzbestimmungen der jeweiligen Komponenten.

Bereitstellung der Quell Codes

Sie können einen maschinenlesbaren Quell Code der beschriebenen Komponenten, inklusive Anweisungen zur Kompilierung, Installation und Steuerung des Objekt Codes unter http://www.gocyberlink.com/pcmlinuxgpl_medion.htm finden. Bitte beachten Sie die Copyright Hinweise und Garantiebestimmungen, sowie die Lizenzbestimmungen, die den Quell Codes beigelegt sind.

License disclaimer

This product includes certain copyrighted third-party software components licensed under the terms of the GNU General Public License, PSF LICENSE AGREEMENT FOR PYTHON 2.3, and other similar license agreements offering free distribution of these software components offered by organizations such as Free Software Foundation, Python Software Foundation, the X.Org Foundation, etc. You can check the documentation in your recovery CD-ROM disc to learn more detail about these licensed components. Copies of these license agreements can be found at this file or by visiting the respective website of these components as provided in the documentation. You may also visit <http://www.gnu.org/copyleft/gpl.html> for a copy of GNU General Public License Agreement.

GPL components and other components listed are licensed without warranties of any kinds, either express or implied warranties, including without limitation the implied warranty of merchantability and fitness for a particular purpose. The entire risk as the quality and performance of these components is with you. Please check the respective license agreement for more details.

Copyright holders under GPL and/or other license agreement mentioned herein shall not be responsible for any damages, general, special, incidental or consequential, arising out of the use or inability to use these components/software. Please check the respective license agreement for more details.

Download Source Code

You can download the machine-readable full source code of the corresponding licensed components, including any scripts to control compilation and installation of the object code, at the following website link. Please pay attention to the copyright notice, warranty disclaimer and a copy of license agreement accompanying these source codes.

http://www.qocyberlink.com/pcmlinuxgpl_medion.htm

Normenkonformität

Ihr PC erfüllt die nachfolgenden Normen bzw. Richtlinien:

Elektromagnetische Verträglichkeit

Anforderungen der elektromagnetischen Kompatibilität gemäß den folgenden Normen:

EN 55022	Einrichtungen der Informationstechnik Funkstörungen - Grenzwerte und Messverfahren
EN 55024	Einrichtungen der Informationstechnik - Störfestigkeitseigenschaften - Grenzwerte und Prüfverfahren
EN 61000-3-2	Elektromagnetische Verträglichkeit - Grenzwerte für Oberschwingungsströme (Geräte- Eingangsstrom $\leq 16A$ je Leiter)
EN 61000-3-3	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Grenzwerte für Spannungsschwankungen und Flicker in Niederspannungsnetzen für Geräte mit einem Eingangsstrom $\leq 16 A$ (je Leiter)

Elektrische Sicherheit

Anforderungen der elektrischen Sicherheit gemäß der folgenden Norm:

EN 60950-1	Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik
-------------------	--

Ergonomie

Anforderungen der Ergonomie gemäß den folgenden Normen:

DIN EN ISO	Ergonomische Anforderungen für Bürotätigkeiten mit Bildschirmgeräten:
9241-3	Teil 3: Anforderungen an visuelle Anzeigen
9241-4	Teil 4: Anforderungen für die Tastatur
9241-8	Teil 8: Anforderungen an Farbdarstellungen
9241-9	Teil 9: Eingabegeräten außer Tastaturen

Geräusentwicklung

Die Geräuschemission wurde nach ISO7779 mit folgendem Ergebnis geprüft:

ISO 7779 (ISO 9296)	Akustik - Geräuschemissionsmessung an Geräten der Informations- und Telekommunikationstechnik
--------------------------------	---

Der PC erfüllt die Anforderungen der Geräuschemission, entsprechend ISO 7779, mit folgenden Werten:

Betriebszustand	max. Schallleistungspegel L_{WAd} B(A) (deklariert gemäß ISO 9296)
Leerlauf	4.8
Laufwerkszugriffe	5.2
	max. Schalldruckpegel L_{pAm} dB(A) (deklariert gemäß ISO 9296)
Gemessen in Betreiberposition bei Leerlauf	40
Gemessen in Betreiberposition bei Laufwerkszugriffen	47

Konformitätsinformation nach R&TTE

Mit diesem PC wurde folgende Funkausstattung ausgeliefert:

- Maus
- Tastatur
- Fernbedienung
- Wireless LAN

Diese Geräte dürfen betrieben werden in: Deutschland, Österreich, Belgien und Schweiz.

Hiermit erklärt die MEDION AG, dass sich diese Geräte in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG befinden. Vollständige Konformitätserklärungen sind erhältlich unter www.medion.com/conformity.

Technische Daten

Allgemein

Systemtyp	Desktop PC MD 8818
Abmessungen (B x H x T in mm)	191 x 448 x 438 (ohne Umkarton)
Gewicht	ca. 12,8 Kg (ohne Zubehör)

Speicher

Installierter Arbeitspeicher	1024 MB (ein Speicherplatz frei)
Technologie	DDR II SD-RAM
Festplatte	320 GB S-ATA
Optischer Speicher	DVD-ReWriter
Unterstützte Medien	CD-R 700 MB (80 Minuten) CD-R 650 MB (75 Minuten) CD-RW DVD±R (bis zu einer Größe von 4,7 GB) DVD±RW (bis zu einer Größe von 4,7 GB) DVD 9 (bis zu einer Größe von 8,54 GB)

Stromversorgung

Erforderliche Netzspannung	Wechselstrom 230-240 V (50-60 Hz)
-------------------------------	--------------------------------------

Umgebungsbedingungen

Min. Betriebstemperatur	10 °C
Max. Betriebstemperatur	35 °C
Zulässige Luftfeuchtigkeit im Betrieb	30 – 70 %

Garantiebedingungen

Die Empfangsquittung gilt als Beleg für den Erstkauf und sollte gut aufbewahrt werden. Sie wird für die Inanspruchnahme von Garantieleistungen benötigt. Ihre gesetzlichen Rechte werden durch diese Garantiebedingungen **nicht eingeschränkt**. Wird das Produkt an einen anderen Benutzer weitergegeben, so hat dieser für den Rest der Garantiezeit Anspruch auf Garantieleistungen.

Der Kaufbeleg sowie diese Erklärung sollten bei der Weitergabe in seinen Besitz übergehen. Wir garantieren, dass dieses Gerät in einem funktionsfähigen Zustand ist und in technischer Hinsicht mit den Beschreibungen in der beigefügten Dokumentation übereinstimmt. Die verbleibende Garantiefrist geht bei Vorlage des Kaufbelegs von Originalteilen auf die entsprechenden Ersatzteile über. Wenn Sie dieses Gerät zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen einreichen, müssen Sie zuvor sämtliche Programme, Daten und herausnehmbare Speichermedien entfernen.

Die Garantie erstreckt sich nicht auf Schäden, die das Problem durch einen Unfall, eine Katastrophe, Vandalismus, Missbrauch, unsachgemäße Benutzung, Missachtung der Sicherheits- und Wartungsvorschriften, Veränderung durch Software, Viren bzw. ein anderes Gerät oder Zubehör, oder durch sonstige nicht von uns genehmigte Modifikationen verursacht wurde.

Diese eingeschränkte Garantieerklärung ersetzt alle anderen Garantien ausdrücklicher oder impliziter Natur. Dies schließt die Garantie der Verkaufbarkeit oder der Eignung für einen bestimmten Zweck ein, beschränkt sich jedoch nicht darauf. In einigen Ländern ist der Ausschluss impliziter Garantien gesetzlich nicht zulässig. In diesem Falle ist die Gültigkeit aller ausdrücklichen und impliziten Garantien auf die Garantieperiode beschränkt. Mit Ablauf dieser Periode verlieren sämtliche Garantien ihre Gültigkeit. In einigen Ländern ist eine Begrenzung der Gültigkeitsdauer impliziter Garantien gesetzlich nicht zulässig, so dass die obige Einschränkung nicht in Kraft tritt. Falls Sie bezüglich dieser Garantiebedingungen Fragen haben, wenden Sie sich an uns.

Haftungsbeschränkung

Der Inhalt dieses Handbuches unterliegt unangekündigten Änderungen die dem technischen Fortschritt Rechnung tragen. Hersteller und Vertrieb können keine Verantwortung für Schäden, die als Folge von Fehlern oder Auslassungen, der in diesem Handbuch bereitgestellten Informationen entstanden sind, übernehmen. Wir haften unter keinen Umständen für:

1. Von dritter Seite gegen Sie erhobene Forderungen aufgrund von Verlusten oder Beschädigungen.
2. Verlust oder Beschädigung Ihrer Aufzeichnungen oder Daten.
3. Ökonomische Folgeschäden (einschließlich entgangener Gewinne oder Einsparungen) oder Begleitschäden, auch in dem Fall, dass wir über die Möglichkeit solcher Schäden informiert worden sind.

In einigen Ländern ist der Ausschluss oder die Begrenzung von Begleit- oder Folgeschäden gesetzlich nicht zulässig, so dass die obige Einschränkung nicht in Kraft tritt.

Index

A

a/b-Adapter 99
Abgesicherter Modus 27
Acrobat Reader 99
AGP 99
Anschließen 13
 Antenne für TV 28
 Audioausgang 16
 Audioeingang 17
 Aufnahmequellen 17, 29
 IEEE 1394 (FireWire) 25
 LAN 26
 Lautsprecher 16
 Mikrofon 17
 Monitor 26
 Parallele Geräte 18
 PS/2-Maus 20
 Serielle Geräte 19
 USB-Geräte 25
 Videoeingang 29
Anschlüsse
 Seriell 64
 USB 55
AT-Befehlssatz 99
Attachment 99
Auf-/Umrüstung 77, 95
Aufstellen des PCs 9
Aufstellungsort 9
Aufteilung der Festplatte ... 42
Ausführen des Bios Setup .. 72
Auslieferungszustand 84
Ausschalten 31
Autorun 69
Autostart 69
Autostart-Funktion 76
AVI 99

B

Backup 99
Batterien 93
Batterien entsorgen 94
Baudrate 99
Bedienung
 Maus 38
 Tastatur 39
Benutzerkennung 99
Beschreiben von CDs/DVDs 67
Betriebssicherheit 3
Bildschirmarbeitsplatz 10
Bildwiederholfrequenzen ... 50
BIOS 99
Bit 99
Bitmap 100
Blue Screen 100
Bookmark 100
Boot-CD 100
Browser 100
Buffer Underrun 100
Byte 100

C

Cache 100
CD-Extra 100
CD-R 100
CD-ROM 45, 100
CD-Rom-/DVD-Laufwerk als
 Bootlaufwerk 46
CD-RW 100
CF 49
Chat 100
CODEC 100
Compact Flash 49
Cookie 101
CPU 101

D

DAO	101
Datei	101
Dateien kopieren	76
Daten- und Systemsicherheit	79
Datensicherung	4, 79
Defragmentierung	79, 89
Deinstallation der Software	70
DFÜ	101
DirectX	101
Disc-Laufwerk	45
Disk at once	101
Download	101
DVB-C	101
DVB-S	101
DVB-T	101
DVD	102

E

Einschalten	31
El Torito	102
eMail	102
Entsorgung	93
Ergonomie	10, 111
Erste Hilfe	89
Explorer	102
Explorer Schnellstart	75
Extension	102
Extraktion	102

F

FAQ	102
FAT	102
Fehlerbehebung	81
Fernbedienung	
Sende-/Empfangskanal	
ändern	63
Festplatte	42
File	102
Finalisieren	102
Fixieren	102
Freeware	102

Frontblende	
Öffnen und Schließen	15

G

Garantie	114
Garantiebedingungen	114
Geräusentwicklung	111
Glossar	99
Grafikkarte	50
Grafiksystem	50

H

Haftpflichtbeschränkung	115
Harddisk	42
Hardware	102
Hardwareprobleme	89
Hauptschalter	31
Hayes	102
HD	<i>Siehe</i> Festplatte
HFS	103
Homepage	103
Hotline	91
Hybrid-CD	103

I

IBM® Microdrive	49
Image	103
Inbetriebnahme	31
Installation neuer Software	68
Internet	103
Intranet	103
ISO 9660	103

J

Joliet	103
--------------	-----

K

Kartenleser	49
Kennwortrücksetzdisketten	79
Kundendienst	89

L

LAN	103
Laserstrahlung	96
Lead-In / -Out	103
Link.....	103
Lizenzinformation	108
Lizenzvertrag	32

M

Mail.....	103
Maus	38, 75
Memory Stick.....	49
Mixed Mode	103
MMC.....	49
MP3.....	103
Multimedia	101
MultiMediaCard	49
Multi-Read.....	104
Multi-Session	104

N

Nero.....	67
Netzwerk	
LAN Access Point	57
Problembeseitigung	58
Was ist ein Netzwerk? ...	56
Wireless LAN	56
Netzwerkbetrieb.....	56
Newsgroup	104
Normen	
Elektrische Sicherheit... ..	110
Elektromagnetische	
Verträglichkeit	110
Ergonomie.....	111
Geräuschentwicklung	111
Normenkonformität	110

O

OLE.....	104
On the fly.....	104
Optisches Laufwerk.....	45

P

Packet Writing	104
Patch	104
Path	104
PDA	104
PDF.....	104
PDF-Dateien	99, 104
Pfad	104
Pflege.....	92
Playstation	105
Plug-in	105
Port	105
POST.....	105
Provider.....	105
Prozessor.....	105
PSX-CD	105

Q

Qualität	ii
----------------	----

R

RAM.....	105
Recycling	93
Reinigung	92
Reinigungsmittel	92
Reparatur	95
RJ11	105
RJ45	105
Rohlinge	48
ROM.....	105
RS-232.....	105
RTF.....	106

S

Scandisk.....	79
Script.....	106
SD	49
Secure Digital.....	49
Sektor.....	106
Seriennummer.....	ii
Servicetechniker	95

Session	106
Shareware.....	106
Sicherheit	
Batterien.....	93
Sicherheitshinweise	
Anschließen	13
Stromversorgung	30
Verkabelung	13
SmartMedia	49
Software	69, 106
Softwareinstallation	69
Soundsystem.....	53
Stromversorgung	30
Systemleistung	79, 89
Systemwiederherstellung...	80

T

Table of contents.....	106
TAE.....	106
TAO.....	106
Tastatur	
Multimediafunktionen....	40
Tastatursteuerung	75
Tipps & Tricks	
Autostart-Funktion	76
Explorer Schnellstart.....	75
Kopieren von Text oder Bildern.....	76
Tastatursteuerung	75
TOC.....	106
Track.....	106
Track at once.....	106
Transport	92, 95
Treiber.....	106
Treiberunterstützung	91

U

UDF	107
Umgebungstemperatur	9
Unicode	107
Universal Disk Format.....	107
Upload	107
URL	107

V

Verkabelung.....	13
Verzeichnisse	43
Video-RAM	107
Virus.....	107
V-Normen	107

W

Warenzeichen.....	ii
Warmstart	107
Wartung	92
Wartungsprogramme.....	79
Windows®-Oberfläche.....	33
Wireless LAN	56
WWW	107
WYSIWYG	107

Z

Zielgruppe	ii
ZIP	107

